

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 445. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 24. September.

50. Jahrgang. 1902.

Ein Buch, das nicht werth ist, zweimal wenigstens gelesen zu werden, ist auch nicht werth, das man es einmal liest.
R. J. Weber.

(87. Fortsetzung.)

Versuchung.

Roman von Alexander Römmer.

„Dann bedeutet das das Ende“, vollendete er zögernd den Satz.

Sie sank wie vom Blitz gefaßt in einen Stuhl. Als der Arzt gegangen war, saßte sie an ihre Gedanken — ach Gott, sie liebte ihn ja noch — und das war so unwürdig — Gott ging streng mit ihnen beiden ins Gericht.

Bald darauf kam Kurt Theden. Das junge, knabenhafte Gesicht ihres treuen Vagen that ihr wohl. Er gab sich so natürlich und defak eine so echte Anhänglichkeit. Er kämpfte mit den Thränen, die ja nicht mannhaft gewesen wären. Der Fall erschütterte gewaltig sein Herz.

Er blieb lange allein bei dem Kranken und kam ganz getrübt zurück. „Er ist ja klar im Kopf wie nur je“, meinte er, „und quält sich um hundert Dinge, an die er einstweilen noch gar nicht denken sollte. Was sie im Regiment sagen, was der Kommandeur gemeint, wer seine Kompanie führt, und ob Ollh, die ja mit der Mohrfeld korrespondiert, seinen Unfall dieser berichtet hat. Ich habe ihm zur Ruhe geredet, und nun ängstigen Sie sich auch nicht mehr, gnädige Frau, es wird nun Alles wieder gut.“

Jrmgard kam nicht viel zur Besinnung. Sie hatte ihr Hauswesen wieder einzurichten, für Günther und für den Kranken zu sorgen. Besuche zu empfangen. Im Regiment gab sich die größte Theilnahme kund. Ollh kam, umarmte und küßte ihre geliebte Irma — welche ein Segen, daß sie endlich wieder da war. Ob sie, wenn dies Unglück nicht geschah, noch nicht gekommen wäre?

Irma war froh, als die Redselige gegangen war. Sie trat nun in den alten Kreis zurück, in dem sie nie fest gewurzelt hatte, und in dem die Interessen, die täglichen Vergnügungen, der herkömmliche Klatsch in gewohnter Weise weiter liefen, nur für sie war Alles, Alles verändert.

Am Nachmittag kam Agnes. Sie breitete Irma, die sie im Bohnzimmer allein traf, die Arme entgegen, und diese warf sich schluchzend hinein. An dieser Brust fand sie Thränen und ließ sie ungehindert fließen.

Es wurde nichts zwischen ihnen ausgesprochen, was die jüngst vergangene Zeit betraf. Und doch wußte Irma, daß Agnes und Johannes Vieles ahnten, was begeben bleiben mußte.

Agnes war die Erste gewesen, welche hier helfend eingriff, als man den Verunglückten brachte. Wo Hilfe noththat, erfuhr sie es allemal zuerst. Sie erbot sich auch nun, den Knaben wenigstens auf Stunden mit sich zu nehmen. Er sollte im Oktober die erste Schule besuchen. Johannes wollte ihn vorbereitend unterrichten. Johannes verstand so gut zu lehren und zu erziehen.

Jrmgard nickte. Ja, sie wußte das. Morgen gleich wollte sie Günther in das Pfarrhaus schicken.

Die Schwester rief sie ab. Der Kranke verlangte umgeben zu werden; jede weitere Aussprache mit Agnes wurde abgeschnitten.

An einem der nächsten Tage sprach Viconius vor. Er traf eine günstige Stunde. Der Kranke schlief, Irma ruhte erschöpft in ihrem Zimmer. Da wurde er ihr gemeldet.

Ihr Herz klopfte, sie hatte ihn nicht wiedergegesehen seit jenem Festabend; sein Anblick erweckte die bösen Erinnerungen.

Sie trat ihm gefaßt, in formeller Haltung entgegen. Er war ihr ein Freund gewesen an jenem Abend, ein Zeuge mancher Vorgänge, die er, der Kluge, nur zu richtig zu deuten gewußt haben würde. Sie meinte ihn noch gesehen zu haben, als sie das Kasino verließ, in einem Zustand, der kaum noch Bewußtsein heißen konnte. Sie mußte sehr auf ihrer Hut sein ihm gegenüber.

Er redete theilnehmend, in ruhigen, tröstenden Ausdrücken über den traurigen Fall und vermied jede Phrase. Jenes Abends, als sie sich zuletzt sahen, und ihrer langen Abwesenheit gedachte er mit keiner Silbe. Sie dankte es ihm. Während sie ihm gegenüber saß und der Lage angemessene Worte mit ihm tauschte, war es ihr, als ob sich Fäden spannten, herüber und hinüber, von ihm zu ihr — ein unheimliches, beängstigendes Weben und Schweben — es zitterte ihr in allen Nerven. Die schrecklichen Worte der Gräfin hallten noch in ihren Ohren wieder: „Und ein Viconius als Hausfreund!“

Während er jetzt da saß und zu ihr sprach, strömte Kraft aus von seiner Person, seiner Stimme, Kraft, die ihr so noththat. Es packte sie jetzt die Furcht, daß sie klein und feige, zur demüthigen Sklavin erniedrigt, aus diesem schweren Kampfe hervorgehen könne.

„Es wird ein langes Lager werden“, sagte Viconius, „ich erfuhr es vom Arzt, daß es ein komplizirter Bruch ist; da brauchen Sie Geduld und Stärke, meine verehrte gnädige Frau. Wollen Sie meinen Rath hören, so gehen Sie hausälterisch mit Ihren Kräften um, nicht allein mit den körperlichen, auch mit den geistigen, verausgaben Sie nicht von vornherein zu viel und schaffen Sie sich Nistquellchen, Zerstreuung, geistige Anregung. Auf diese ersten Tage, wo das Neue und Schwere wie ein Alp lastet und die Gedanken lähmt, werden andere folgen, die den Geist durch ihre Einformigkeit drücken. Dann heißt's sich wieder frisch machen. Gebieten Sie über mich, wo ich Ihnen nützen kann, nach allen Richtungen.“

Sie lächelte trübe. Seine Worte thaten ihr doch wohl. „Ich danke Ihnen, aber wo gäbe es solche Wundermittel zum Frischmachen für mich?“

„Die finden wir, Sie sehen heute doch bedeutend besser aus, als da Sie abreisten.“

Sie schrak zusammen. „Wo sehen Sie mich an dem Tage?“

„Am Bahnhof, gnädige Frau, ich war zufällig dort, aber wie gesagt, Sie gefallen mir heute besser, Ihre Züge sind fester geworden, Ihre Augen klarer. Festigkeit, bewußtes Wollen, das ist die Hauptsache.“

Er drückte ihr die Hand und empfahl sich.

Sie stand noch eine Weile unbeweglich und schaute ihm nach.

Es war unheimlich, sein Wissen aller Dinge, aber — er war hier der Einzige, der um sie sorgte, an sie dachte, und sie verstand — der Einzige außer Agnes und Johannes. Und die — sie empfand stets einen Schmerz, wenn sie an Johannes dachte, der litt mit ihr, tiefer als irgend ein Anderer, und konnte ihr doch nichts sein. Ihm vor Allen hätte sie ihr Elend verhehlen mögen.

Der Kranke schlief noch, auch die Schwester hatte sich auf das Sopha gestreckt und schlummerte, die Abende waren schon lang. Sie saß im Nebenraum, die Thür zum Krankenzimmer ließ sie angelehnt und sann Viconius' Worten nach.

Er hatte Recht, sie mußte sich aus dieser dumpfen Stimmung herausreißen, „Festigkeit, bewußtes Wollen“ — was sie that, mußte sie nicht halb thun. Sie setzte sich an den Schreibtisch, um den Eltern kurzen Bericht zu senden; dabei fiel ihr Elses Brief in die Hände, der noch in der Mappe unbeantwortet lag. In dieser Stunde konnte sie die Ruhe dafür finden.

Damals — es war in ihr Alles todt und starr gewesen, sie hatte nur matt empfinden können, wo unter normalen Verhältnissen ihr ganzes Herz ergriffen gewesen wäre. Einmal nur in den langen Wochen zu Hause hatte sie sich des Briefes erinnert und ihn der Mutter mitgetheilt, die ja um die verlorene Tochter schwer genug sorgte und litt.

Die Wirkung war genau die von ihr vorhergesehene. Die Majorin erhob die Hände mit entsetzender Geberde.

„Schrecklich, schrecklich! Da hat Vater ja Recht, sie ist eine Verlorene. Diese Tonart für ein gestittes erzogenes Mädchen, und nun verheirathet, ohne Eltern- und Priestersegen, kein Mensch weiß, mit wem. Das darf der Vater nie wissen, das wäre sein Tod.“

Jrmgard war derselben Meinung, nein, der Vater durfte es nie wissen.

Aber sie wollte ihr jetzt antworten. Viconius hatte Recht, jede Ablenkung von dem Einen war Erleichterung, sie mußte jetzt ihren Pflichten, wie sie sie für sich verbindlich erkannte, leben, sie gehorchte fortan nur dem Richter in der eigenen Brust.

Als sie den Brief der Schwester noch einmal las, ging ihr immer mehr das Verständniß auf für die Natur und das jetzige Leben der Schreiberin. Sie lernte in ihrer harten Schule über die Enge ihrer eigenen Verhältnisse hinaus zu schauen. Die Menschen suchten alle das Glück auf unendlich verschiedenen Wegen. Für Elses Natur bedeutete dieses Ringen und Kämpfen — Kräfte und Weihen, wie sie es drastisch nannte — das richtige Ausleben ihrer Kräfte, und wenn sie jetzt einen Mann gefunden hatte, den sie wohl jedenfalls besser kannte, als Jrmgard damals ihren Werner gekannt, und mit ihm eine Ehe schloß, glüht vor dem Gesez, so fand sie nicht die Entrüstung darüber in sich, die die Mutter geäußert hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

Blousen - Stoffe.

Hervorragende Neuheiten.

Union in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos
schönen Glanz.
Wer die beste Wäsche haben will, der kaufe nur die preisgekrönte
Wäsche
à 5, 10 und 20 Pfg.
In haben in den meisten Geschäften.
Vertreter: J. Bergmann in Wiesbaden.

Winter's Oefen „Patent-Germanen“



Für dauernden und zeitweisen Brand sind vorzügliche Oefen für alle Zwecke. Oefen von 50-2000 ccm Heizkraft.
Seit 7 Jahren über 150000 Stück verkauft.

Neu und empfehlenswerth!

Winter's Oefen „Patent-Germanen“ mit neuer patentirter einregulierter Germania-Regulirung und mit geschmackvollen Majolika-Fliesen-Malereien.

Hervorragender Ersatz für Oefen nach amerikanischem System und für Kachelöfen sind Majolika-Fliesenöfen „Germanen“ für dauernden und zeitweisen Brand.

Oscar Winter, Hannover, gegr. 1798.

Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.

(Bwg. 1183) F 111

Apfel- und Traubenmühlen

und eine Parthie Reiter-
schrauben werden billig ver-
kauft.
Aug. Zingraff,
Blumendring 4-6.

Niefern-Brennholz,

hier geschliffen, der Centner 1 Mt. 25 Pf. frei
Haus empfiehlt als sehr billig
H. Cramer, Heidstraße 18, Tel. 2945.

Mandelkleie.

Meine Glycerin-Mandelkleie ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Theil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine Sand-Mandelkleie ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswerth zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Flecken, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.
3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,
Lager deutscher, englischer u. französ. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.

Parkefol

das gesch., einzige Mittel für Parket-
böden, das Flechtenwischen gestatt.
Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält u.
Linoleum conservirt u. auffrischt. Weichen
u. Bohren fällt ganz fort, geruchlos u.
schon trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Der Liter gelblich 14. 2.-
und farblos 8. 3.50 zu haben. Otto Richter, Kg. Brecher, ad. d. die Fabrik
v. Bräselmann & Querner, Höchst a. M.

Joseph Wolf, Möbel u. Innendecoration,

nahe der Kaserne, nur **48 Friedrichstraße 48**, nahe Schwalbacherstr.

Größtes Möbellager. Eigene Werkstätten. 50 Musterzimmer. Telefon 2321.

Man achte auf **ausgeschriebenen Vornamen** und auf **Hausnummer 48**.

Versteigerung

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts
Dr. Bickel versteigere ich am

Donnerstag, den 25. September,
Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr
beginnend, im Laden

Langgasse 10

wegen Geschäftsaufgabe den Rest der vor-
handenen Waaren, als:

Damen-Hüte, Federn, Karaffen, Bänder,
Spigen, Schleier, Damen-Manschetten und
Kragen, Handschuhe, Schleifen, Gostüm u.
Unterwäsche, Blousen u. dgl. m., ferner die
**sehr gut erhaltene
Laden-Einrichtung,**
als: Theke mit Bult, ca. 3,50 m lang,
2 Ladenschränke, ca. 5 m lg., Schrank
mit Glashüren, ca. 2,50 m lg., 2 Eichen-
Confections-Schränke von 2 und 3 m
Länge, Etageren, Erker-Verklüß, Erker-
Spiegel, Tisch, Stühle, Leisten, Spiegel,
schönl. Erkerbeleuchtung, 4 dreifl.
Gaslüster, Kasse, Kleiderhaken, Kleider-
bügel, Duffhaken, Pappkasten u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von
8 Uhr ab. Laden-Einrichtung-Gegenstände
kommen Nachmitt. 3 Uhr zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 7.

Glückwünsche Gewinnerfolge sind weltberühmt

Ziehung 4., 6., 7., 8. u. 9. Oktober in Berlin.

9te Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Loose à Mk. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

16 870 Geldgewinne, ohne Abzug:

575 000 Mk.

1 Haupt-Gewinn **100 000**

1 Haupt-Gewinn **50 000**

1 Haupt-Gewinn **25 000**

1 Haupt-Gewinn **15 000**

2 à **10 000 = 20 000**

4 à **5 000 = 20 000**

10 à **1 000 = 10 000**

100 à **500 = 50 000**

150 à **100 = 15 000**

600 à **50 = 30 000**

16 000 à **15 = 240 000**

Wohlfahrtsloose versendet: Haupt-Debit

Ad. Müller & Co.

in Darmstadt, Neckarstr. 11 and

Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.

Telegr.-Adresse: Glücksmüller.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler

Sozial-Brantweins so gestärkt, dass in

den meisten Fällen keine Brillen und Augen-

gläser mehr gebraucht werden, à Glas 1.50 Mk.

— Derselbe ist zugleich haarstärkendes

Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.

Westend-Drogerie Sedanplatz 1.

Ernst Meck, Apotheker. 8805

Sanatorium Villa Hedwig.
Morphium — Alkohol.

(5 Kranke.) F 98

Dr. Schlegel, Biebrich b. Wiesbaden.



Mechaniker

Carl Kreidel

36. Webergasse 36.

7129

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 8088

Möblierte Zimmer I. Etage.

Schwarze Zähne, Zahnbeleg, süßler Geruch
der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen
widerrätliche Entzündung hervor. Die Zahnpaste
Odontine von C. D. Wunderlich, Hoflief.,
Münchener, bietet volle Garantie zur Verhütung
solcher Mängel u. Conservierung gesunder weißer
Zähne à 50 Pfg. und 60 Pfg. bei Apotheker
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12. 5742

Restaurant Zauberflöte,

Neugasse 7.

Altbekanntes Bier- und Wein-Restaurant.
Gute Küche. Mittagessen zu ver-
schiedenen Preisen nach Auswahl. Reich-
haltige Frühstücke u. Abendkarte.
Souper von Mk. 1.— an. 8317

Hochachtungsvoll

W. Frohn.



Zur Teutonia, Bleichstraße 14.

Täglich:

Süßer Apfelmost.

Nach an Wiederverkäufer.

Nicolaststraße 31, W., sind Birnen zu 6 u.
10 Pf. das Bünd zu verkaufen.

Von heute an süßer Apfelmost, foto-
prima alter Apfelwein, wozu freundlichst ein-
ladet **Aug. Mack, Römerberg 8.**

**Vorzüglicher
Natur-Wein,**

in Krankenhäusern und
in der Privatpraxis von
vielen Aerzten wegen
seiner Reinheit u. seines
hoh. Gerbstoff-Gehaltes
mit gutem Erfolge bei

**Vollrath's
Heidelbeerwein,**

Magen- und Darm-
Krankheiten, ins-
besondere bei
Diarrhoe und der-
gleichen ange-
wendet:
Bayer. Landesausstellung 1896: „Goldene
Medaille für hervorragende Leistungen“;
Staatsmedaille für „tadellos gute Fabrikate“.
Regelmäßig kontrolliert von der Königl.
Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und
Genussm. in Erlangen.

Süß Mk. 1.—, herb Mk. 0.90 per 1/4-Liter-
Flasche mit Glas.

Vertreter für Wiesbaden:

Apoth. Ernst Meck, Drogerie 1.

„Rothen Kreuz“, Sedanplatz 1.

Weitere Niederlagen: Apoth. Otto

Siebert, Marktstr., Oscar Siebert,

Taunusstr., Chr. Tauber, Kirchgasse,

F. Groll, Goethestrasse. 6945

Frisch geschossene (schwere

Waldbasen 4, Hasenbraten 3.50, Hasenrücken 1.70,

Hasenteile 1.50, junge Feldb. 1.40, alte Feldb.

0.80, jährige Feldb. 1, Tauben 0.50, Gänse 2.60,

Fühne 1.20, Fühner 1.50, Gänse, prima, 6.50.

Telephon 2671.

13. Nerostraße 13.

E. Petri.



Neue holländische Vollenhänge

à Stück 6, 8 und 10 Pf.

Neue ff. Berliner Rollmöpfe,

Neue russ. Sardinien,

Neue Bismarckhänge

frisch eingetroffen. 5870

M. Beisiegel,

Friedrichstraße 50 Ecke Schwalbacherstraße.



feinste Pflanzenbutter.

Preis pro Pfund 70 Pf.

Zu jedem Pfund Palmolive erhält der Käufer
ein Serienbild. F 20

Anzündholz, fein geschnitten,
à Str. 2.20 Mk.

Brennholz à Str. 1.30 Mk.

Hefern frei ins Haus. 7993

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,

Telephon 411, Schwalbacherstr. 23, Telephon 411.

Möbel! Möbel!

Zur Umzugszeit empfehle ich mein
überaus reich sortirtes Lager in Möbeln,
Betten und Polsterwaaren zu ausser-
gewöhnlich billigen Preisen bei kleiner
Anzahlung und bequemer Theilzahlung

auf Credit!

J. Jttmann,

Wiesbaden,

4 Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

4 Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

20 Filialen.

8954

Zu vert. Villa Wolfmühlstraße 42, P.:

1 feine Salon-Einrichtung, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette, 1 altdeutsche Küche, 1 zweith. Schrank, 1 Mädchenbett, 1 Nachttisch, 1 einth. Schrank, 1 Noten-Etagere, 1 hochfeiner venetianischer Lüster, versch. altdeutsche Glascheiben, 1 Ampel, 1 Sitz-Badewanne.

Verkauf nur noch heute von 10 bis 1 Uhr.

Plötzlich

Ist nach einmaligem Versuch Jedermann davon überzeugt, dass zur Erlangung einer sammet-weißen Haut und blendend weißen Teints kein besseres Mittel existiert als Lillienmilch-Seife „Stern des Südens“. Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N. W. 67.
Preis 50 Pf. bei: A. Berling, Drogerie, Große Burgstrasse 12.
Rheinstr. 44 sind Kessel u. Birnen zu haben.



Breitegelein.

Das zweite große Preis-gelein hat begonnen.

8 Preise,
4 Prämien.

Hierzu ladet freundlich ein

Franz Daniel,
Restaurant „Waldlust“.

Damentiefel, Sohlen u. Fleck 1.80,
Herrentiefel, „ „ „ 2.30.

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden.
9 Gehäusen, gutes Leder, gute Arbeit.
Bei Bestellung durch 2-Bf.-Karte Abholung.

Firma P. Schneider, Schönlage 31, Gd.
Dietrichsdorf.

Mitglied der Schuhmachervereinigung.

Riftbeerde farrenweise billig abzugeben.
Gärtner E. Becker, Westendstraße.

Für Obsthändler.

Der Ertrag v. meinem Baum-land, Kessel u. Birnen, insgesamt zu verkaufen.
H. Hoffmann, Römerberg 18.

Raturbutter 10-Pfd.-Gall franco 5.80,
Zafelbutter 5-Pfd. 6.80, Dienenbutter 4.70,
3. Probe 1 Gall 1/2 Butter, 1/2 Honig 5.40.
Süßer, Tüfte 1, 37 (via Breslau). F49

Kartoffeln.

Haiger Kump 10 Pfg.,
magnum bonum 25 Pfg.,
Schneeflocken 30 Pfg., Mäuschen 40 Pfg.
Schwalbacherstrasse 71.

Fremden-Verzeichniss vom 22. September 1902.

Aegir. Goldstein, Schriftsteller, Kopenhagen. Kogan, Kfm., Odessa. Mainhardt, Fabrikbesitzer, Stralsund. Allesaal. Becker, Fr., Berlin. Werneck, Zottau. Dulz, Königsberg. Rady, m. Fam., Odessa. Pecheur, St. Johann. Belle vue. van Leeuwen, Bürgermstr., Dr., Amsterdam. Hotel Bender. Gum, Fr. Oberstleut. a. D., Boppard. Hotel Biemer. Whistler, Rent., m. Fam., Baltimore. Engisch, Fr. Rent., Passel. van Byma, Rent., m. Fam., Haag. Schwarzer Beck. Paap, Neumünster. Goldstein, Hameln. Taepfer, Fr. Rent., Lemberg. Wurmback, Capitänleut., Wilhelmshaven. Kon, Czenstochau. Matherby, m. Fr., Königsberg. Klingebell, Kfm., Barmen. Cramer, Kfm., Nürnberg. von Seheffer, Preifräulein, Charlottenburg. Böttcher, Neustadt. Stuhr, Fr. Rent., Friedrichstadt. Stuhr, Kfm., Friedrichstadt. Hansen, Dr. med., m. Fr., Friedrichstadt. Jensen, Fr., Petersburg. Grüner, Kfm., Kassel. Pätzler, Dr. med., Hamburg. Voss, Reg.-Baurath, m. Fr., Bromberg. Kahle, Fabrik-Director, Werdau. Braunbach. Kluth, Bautechniker, Godesberg. Mertens, Kfm., m. Frau, Mülheim. Knaupp, Fr. Director, Köln. Rispler, Fr., Bad Ems. Bahleim. Pachmann, Kfm., Berlin. Teewes, Fr., Homburg. Schorn, Chemiker, Heidelberg. Lundberg, Kfm., Osnabrück. Holthaus, Oberhessen. Gollmert, Fr., Berlin. Einhorn. Halle, Kfm., Breslau. Rees, Kfm., Calobry. Fürst, 2 Hrn., Kf., Berlin. Köhner, Kfm., Chemnitz. Schweigler, Kfm., Freiburg. Erbacher, Kfm., m. Fr., Freiburg. Euchwald, Kfm., Dresden. Leopold, Kfm., Dresden. Daschen, Schauspieler, Berlin. Engel. Hurwitz, Kfm., Bialystok. Schulze, Director, m. Fr., Berlin. Yacani, Fr., Berlin. Choné, Fr., Berlin.	Eisenbahn-Hotel. Ries, Mainz. Hillgruber, Apoth., Magdeburg. Lehmann, Kfm., Mannheim. Krämer, Ingen., Karlsruhe. Weissweiler, Dozent, Bonn. Moorebek, Ceclov. Tytgardt, Ceclov. Werner, Schriftsteller, Kapstadt. Jürgens, Student, Berlin. Englischer Hof. Weddigen, Fr., m. Tocht., Düsseldorf. Krotoszynski, Kfm., m. Fam., Lodz. Erbprinz. Preiss, Berlin. Hahn, Kfm., m. Frau, Wernau. Reinhardt, Kfm., Frankfurt. Weitenhoff, Kfm., m. Fr., Waigen. Nitsche, Langerhausen. Stey, Oerdruf. Hotel Fahr. Kochmann, Kfm., m. Fr., Berlin. Bresser, Fr., Oberhausen. Dreisch, Fr., Duisburg. Jaster, Kfm., Berlin. Leipziger, Kfm., Berlin. Wolf, Fr., Frankfurt. Schreiner, Solingen. Peters, Fr., Ron. Kaufmann, Kfm., Koblenz. Eulenberg, Kfm., Mülheim. Nolte, Kfm., Liedenscheid. Zimmermann, Kfm., Engelskirchen. Grüner Wald. Voller, Kfm., Dresden. Mohr, Kfm., Berlin. Loeflund, Kfm., Stuttgart. Graf, Kfm., Würzburg. Marons, Kfm., Pirmasens. Barret, Kfm., m. Fr., Paris. Diets, Kfm., m. Fr., Neuburg. Epstein, Kfm., Amerika. Goossens, Kfm., m. Frau, Venlo. Knepp, Kfm., Bochum. Felsch, Kfm., Elberfeld. Lain, Kfm., Geldern. Petzold, Kfm., Berlin. Hopp, Kfm., Kassel. Coppmann, Kfm., Solingen. Bing, 2 Hrn., Kaufleute, Amerika. Binder, Kfm., Bremerhaven. Godt, Kfm., Bremerhaven. Fröhlich, Kfm., Elberfeld. Martin, Kfm., Florida. Brinkmann, Kfm., Bielefeld. Waldheker, Kfm., Bielefeld. Koch, Ingen., m. Frau, Eisleben. Glauder, Kfm., Itzho. Kalbe, Kfm., Köln. Meu, Kfm., Köln. Mendel, Fr., m. Tochter, Amerika. Dienst, Kfm., Berlin. Heide, Kfm., Kaming. Doms, Fr., Köln. Koch, Fr., Köln. Heusscheid, Kfm., Bielefeld. Lax, Kfm., Stuttgart. Repphagen, Kfm., Berlin. Berger, Kfm., Stuttgart. Schneider, Kfm., m. Frau, Mannheim. Wachenheim, Kfm., Mannheim. Paullamer, Kfm., Berlin.	Hahn. Pape, Betriebsführer, m. Fr., Langendrei. Baumeister, Kfm., m. Fr., Lübeck. Langhoff, Kfm., m. Frau, Lübeck. Wittstock, Ingen., Charlottenburg. Happel. Gessert, Kaufm., m. Frau, Dresden. Mager, Kaufm., m. Sohn, Elberfeld. Hochhaus, Kfm., Wien. Hauser, Kfm., Wien. Klipp, Kfm., Bernburg. Hotel Hohenzollern. Wahler, Maria, Fr., Köln. Libeau, H., Kfm., Hamburg. Haendel, Erna, Fr., m. T., Berlin. Schmidt Rau, Fr., m. Bed., Brüssel. Vier Jahreszeiten. Gromme, Petersburg. Baumann, Fr., Rent., m. Begl., Warschau. Sautier, Kolmar. Bull, London. Mats, Fr., Rent., Zaandam. de Lange, Fr., Rentner, Zaandam. Kaiser Friedrich. Philips, Fr., Sommerset. Weinwurm, Kfm., Cöthen. Wallmayer, Kfm., Gotha. Gäring, Fr., Neustadt. Kaiserhof. Lawrence - Hamilton, Dr. med., Brighton. Hormeczaki, Baron, Oesterreich. Horschitz, m. Fam., London. Baumann, Frankfurt. Kaiserlicher Hof. Ritter, Rentner, m. Frau, Biedenkopf. Grohmann, Fr., Döbeln. Neumann, Fr., Köln. Pufahl, Fr., Berlin. Goldenes Kreuz. Adler, Kfm., Kassel. Mallinger, Fr., m. Schw., Riga. Krone. Ziss, Kfm., m. Fr., Frankfurt. Scheyer, Rent., Erfurt. Grünbaum, Frau, m. Sohn, Frankfurt. Zillerwasser, Fr., m. T., Russland. Metropole und Monopole. Rappaport, Kfm., München-de Linier, Paris. Warnecke, m. Fr., Darmstadt. Meiningshaus, Brauereibes., m. Frau, Dortmund. Küpper, Frau San-Rath, Dr., Elberfeld. Küpper, Refer., Elberfeld. Weid, Fr., Eastbourne. Wiesner, Frau, Altona. Seidel, m. Frau, Berlin. Meyer, Dr. phil., Berlin. v. Endt, Düsseldorf. Ruys, Rotterdam.	Mehler. Pueschel, Leut., Perleberg. Erythropel, Leut., Kiel. Schuase, Leut., Metz. Kiefer, Kfm., m. Familie, Chicago. O'Grady, Leut., Wesel. Hotel Nassau. Halperin, m. Frau, Russland. Rabinson, m. Familie, Russland. Richard, Konsul, m. Frau, Berlin. Immelmann, Frau, Berlin. Cuppa, m. Frau, Brighton. Norris, London. Noerding, m. Fr., St. Gallen. Noerding, Laupheim. Fürst, m. Bed., Wien. National. Friedrich, Fabrikdirector, Mannheim. Möller, Kaufm., m. Frau, Hamburg. Bennich, Kfm., m. Frau, Lodz. Kuranstalt Nerothal. v. Krasinski, Ostmiarcka. Nonnenhof. Wesseling, Kfm., Hannover. Majesty, Kfm., Hannover. v. Herne, Baron, Hannover. Petzhold, m. Fr., Ellernburg. Heinze, m. Frau, Frankenberg. Keiser, Cand., Voerde. Schwarzeich, Fabr., Stuttgart. Kremer, Kfm., Köln. Dickhoff, Kfm., Köln. Pape, Kfm., Köln. Zimmermann, Gera. Kappel, Kfm., Gelnhausen. Kirchhoff, Kfm., m. Frau, Berlin. Wild, Kfm., Plauen. Levy, Lyon. Konzen, Kfm., Düsseldorf.	Reichspost. Müller, Architect, m. Frau, Neuss. Schwenk, Weberbesitzer, Kirchheim. Diebold, Kfm., Kirchheim. Kramel, Cham. Bender, Sachsen. Hesse, Kfm., Lebnitz. Schmurr, Kfm., Bamberg. Franke, Kfm., Dresden. Aubel, Biogen. Bürcher, Kfm., Berlin. Rhein-Hotel. v. Geldern, Reg.-Assessor, Bromberg. Grabert, Brüssel. Mokraki, Brauereibes., m. Fam., Schoppnitz. Blemang Faussnetes, Ingen., m. Fam., Luxemburg. Herzberg, Rent., Berlin. Siederer, m. Fr., Halberstadt. Gillet, Fabrikant, u. Sohn, Brüssel. Nehse, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. Rohrs, Fr., London. Zum Rheinstein. Schulte, Kfm., London. Pizzari, Rent., Turin. Hotel Ries. Thölke, Frau Dr., Cloppenburg. Quatmann, Frau Gutaben, Elstern. Stuhr, Kfm., Friedrichstadt. Hansen, Dr. med., Friedrichstadt. Meyer, Rent., m. Frau, Glauchau. Ritter's Hotel und Pension. Steffens, Fr., Danzig. Steffens, 2 Fr., Danzig. Wetalar, Dr. med., München. Rose. Hornsby, Fr., m. Bedien., Washington. Desfontaines, Fr., m. Bed., Paris. van Deventer, Dr. med., m. Fr., Anstalt Meerberg. Leonard, Fr., London. Leonard, 2 Hrn., London. Wielemans, Hotelbes., m. Fam., Brüssel. v. Ehrensvärd, Freiherr, m. Fr., Helsingborg. Hotel Royal. v. Pein, Fr., Dresden. Thorn, Fr., Cincinnati. Savoy-Hotel. Oppenheimer, Rent., m. Fr., Hannover. Nen, Kfm., Lublin. Hehr, Kfm., Cleeve. Bamberger, Kfm., Berlin. Schützenhof. Proskauer, Ingen., m. Fr., Breslau. Hirschfeld, 2 Hrn., Kiste, Lodz. Beermann, Fr., Essen. Gross, Fr., Essen. Meyer-Harrassant, Leut., Dietz. Thelen, Brauereibes., Köln. Schwan. Friedemann, Comm.-Rath, Limbach.	Tannhäuser. Leven, Kfm., Düsseldorf. Krahn, Kfm., m. Fr., Posen. Adler, Dr., Wien. Ott, Dr., Odenberg. Heim, Nürnberg. Koch, Nürnberg. Kramm, Fabr., Essen. Weichmann, Kfm., Leipzig. Mayerhofer, Dr. med., Deggendorf. Tausen-Hotel. Koenigsdorf, Dr. med., Berlin. Heilmer, Dr. med., Berlin. Refardt, Rittergutsbes., m. Frau, Leipzig. Robinson, Frau, m. Fam., u. Bed., Meran. Meyer, Kaufm., m. Frau, Heidelberg. Rich, Fabr., m. Fr., Kopenhagen. Welsch, Rent., Berncastel. Welsch, Fr., Berncastel. Reppert, m. Tochter, Saarbrücken. Vaudemalle, Kfm., Ostende. Vande-Hulle, Kfm., Gand. de Katschinsky, Smolensk. Holthaus, Ingen., Gelsenkirchen. Kriesel, Kfm., Dessau. Niehausen, Gutbes., Essen. Unruh, Medic.-Rath, Dr., Wismar. Förster, Justiz., Hildesheim. Fischer, Frau Rent., New-York. Strong, 2 Damer, Californien. Denker, Dr. jur., Berlin. Barasch, Kfm., Bialystok. Hansen, Kaufm., m. Frau, Mannheim. Bismoff, Rent., Cassel. v. Danckelmann, Geb. Reg.-Rath, Berlin. Union. Heinze, Berka. Riemenschneider, Kaufm., Meerane. Schuhmann, Kfm., Meerane. Huhn, Buchhändler, m. Fr., B.-Baden. Kramer, Kfm., Düsseldorf. Kraemer, Saarbrücken. Kutleben, Fabr., Gelnhausen. Victoria. Pupius, Fabrikant, Reuvia. Sturbant, Fabrikant, Reuvia. Vande Wiel Gomar, Fbk., Reuvia. Sturbant, Fabrikant, Reuvia. Popshie, Fabrikant, Reuvia. Meidebrock, Antwerpen. Thiel, Köln. Marian, Neumühl. Mühe, Fr., Bilbao. Mühe, Bilbao. Freiherr von Malchett, Hofmarschall, Neuwied. Stahl, Commerz.-Rath, m. Fam., Bredow. Trimborn, Ger.-Referendar, Dr., Köln. Trimborn, Fabrikbesitzer, Grevenbroich. Schmidt, Rittergutsbesitzer, Freudenthal. Vogel. von Zenker, Fr., Dresden. Hertram, Fr. Rent., Brüssel. Hofner, Wolfach. Hohmann, Kfm., Elberfeld. Obmann, Kfm., Zwickau.	Rehmann, Stat.-Assistent. Hamburg. Werner, Kaufm., m. Frau, Münster. Weiss. Chrupst, Kaufm., m. Frau, Brüssel. Domnauer, Kfm., Berlin. Leffland, Kfm., Kopenhagen. Schmidt, Dir., Kopenhagen. Pottmann, Kfm., Schwelm. Heuser, Kfm., Schwelm. Dulheuer, Kfm., Bonn. Westfälischer Hof. Florack, m. Frau, Rellinghausen. Wilhelma. Trost, Architekt, m. Tocht., Stettin. In Privathäusern. Pension Albany. Adelaar-Leon, m. Frau, Amsterdam. Gr. Burgstrasse 13. Roepell, Fr. Rent., Berlin. Villa Colur-la. Moucmont, 2 Fr. Rent., London. Pension Credé. Loderer, Fr., Major, Köln. Wagner, Dr. phil., Königsberg. Lauback, Fr., Mettmann. Fredeking, Fr., Celle. Villa Frank. Schmidt, Fr., Stadtrath, m. T., Erfurt. Villa Germania. Dontreleont, Geh. Med.-Rath Prof., m. T., Bonn. Pension Internationale. Whitworth, Halifax. Mac Cassill, Bedford. Nicolaus, Fr., London. Atkinson, Australien. Oldfield, Fr., London. Marktstrasse 12. Freiherr von Ompteda, Major, Metz. Villa Martha. Schmidt, Fabr., m. Fam. u. Bed., Bonn. Simchowitsch, Rent., m. Fr., Russland. Pension Margaretha. Schmidt, Antwerpen. von Rappard, Frau Geh. Rath, m. Tochter, Waldhausen. Nerostrasse 17, 2. Hartig, Opernsänger, Darmstadt. Villa Paula. Hoffmann, Chemiker Dr., m. Fr., Charlottenburg. Schliemann, Rent., m. Fr., Kassel. Stiftstrasse 4. Fletscher Bart, Frau, Amerika. Stiftstrasse 12. Hoerner, Reg.-Rath, m. Fam., Frankfurt a. O. Tausenstrasse 12. Filehne, Amtsg.-Rath, m. Nichte, Magdeburg. Kisser, Fr., Marburg. Wilhelmstrasse 10a. Friedländer, Fr., Hamburg.
--	---	---	---	--	---	--

Der Winter-Fahrplan 1902/03

des Wiesbadener Tagblatts
ist in Vorbereitung.Gesamt-Verbreitung
über 25,000 Stück.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Tagblatt-Verlag.

Anzeigen

für den Anzeigen-Anhang
nehmen wir schon jetzt entgegen.Vorzügliches
Veröffentlichungs-
mittel für Geschäfts-
Anzeigen aller Art.Kontore Langgasse 27
Telephon 2266.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffanischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direction der Raffanischen Landesbank.
Kessler.Wegzugs halber
Großer Möbel-Verkauf
Wiesbaden, Sonnenbergerstraße 27.

Von heute ab bis Sonnabend werden ca. 20 Zimmer-Einrichtungen, epl., bestehend aus Salon, Schlafzimmer, Esszimmer, Herrnzimmer, verlässt, sowie echte Porzellane, Meißener Figuren, Delfter, pers. Teppiche, prachtvolle alte Gemälde, Bild. Besten und Leuchter, Küchen- und Gartengeräthe.

(Die Möbel sind zum Theil ungebraucht. Fabrikant: J. C. Pfaff-Berlin).

Gändler dankend verbeten.

Gelegenheit für Hoteliers und Pensionsinhaber.

Letzte Woche!

Letzte Woche!

Total-Ausverkauf

in

Bijouteriewaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Wegen besonderer Billigkeit empfiehlt es sich, heute schon seine Weihnachtseinkäufe zu decken.

53 Langgasse 53.

Theke, Lüstre, sowie eine Bretterwand mit schiebbarer Thüre zu verkaufen.

Letzte Woche!

Letzte Woche!

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 25. Septbr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

Dohheimerstraße 64

folgende Wagen, als:
1 Doppelspanner-Wagen, 3 Schneepferden, Leitern, Ketten, eine Parthie Pferde-Geschirre, Harnischleder und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator,
Weidenstraße 35.Der erste Waggon
Bad. Kartoffeln, magn. bon.,
trifft Donnerstag für mich ein.Mit Proben und Preisen gern
zu Diensten.

Ferd. Alexi,

Michelsberg 9. Telefon 652.

Reife Tafeläpfel v. Pfd. 12 Pf., Fassäpfel
8 Pf. abzugeben Adolfsstraße 1.Feinste Weinbirnen v. 5 Pf. an (à 12 Pf.)
zu verkaufen Gieserstraße 11.

Anfertigung

eleg. Schuhe u. Stiefel in tadelloser Ausführung.

Vorzügl. Paffen. Reparaturen schnell und sauber.

A. Schönsfelder,

Friedrichstraße 14, nahe der Wilhelmstr.

Brombeere Bedienung. Billige Preise.

Bom 1. Oktober ab Luisenstr. 5.



1902er Gänse! Enten!

Das Geflügel-Verkaufsgeschäft Caplan-
Locker in Gogalkowicz a. S. 34 verleiht unt.
Garantie lebender Ankunft frachtfrei überall per
Nachnahme 6 1a große Gänse oder 14 1a große
Enten für bloß Mk. 20.—

Gebrauchte Weinässer zu verkaufen
Weinhandlung, Rheinstraße 91.Mobiliar-
VersteigerungWegen Aufgabe des Haushalts ver-
steigere ich zufolge Auftrags am

Freitag, den 26. Septbr. cr.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, in der Wohnung

5 Dambachthal 5, Pt.,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände,
als:

Salon-Garnitur in Nisch, best. aus Sopha
und 4 Sesseln, Ottomanen, Sopha, Damen-
Schreibtisch, pol. Kleiderkasten, Kommode,
2 engl. eiserne Betten, Waschkommoden und
Nachttische mit Marmor, ovale, vieredige,
Antoinetten-, Ripp- und sonstige Tische,
Spiegel mit u. ohne Trümeur, schw. Büsten-
sänle, Nähmaschine, Silber, Teppiche, Gar-
binnen, Stühle, Sessel, Weißzeug, Glas,
Porzellan, Küchen-Einrichtungen, Gasherd,
2 Geflüßbetten und sonst. Geflüßmöbel
und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung von 1/8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 7.

Delgemälde.

Nur noch kurze Zeit Ausverkauf zu außerordentlich
billigen Preisen.

Reinhard Doerr,

24. Lammstr. 24, neben Gumbacher Kellereier.

Verkaufte eleg. Schlafzimmer-Ein-
richtungen, einzelne Betten, Kleider-, Spiegel-,
Fächerkasten, Waschkommoden, Nachttische, ver-
sch. eleg. Verticows, Herren- u. Damen-Schreibtische,
Küfens, Garnituren u. eins. Sophas, Divane u.
Ottomanen, alle Arten Tische, Stühle, Spiegel,
Silber, sowie alle Arten Luxus- und Gebrauchs-
möbel, nur solide Arbeit, verkaufe zu riesig
billigen Preisen.

Ph. Seibel, Bleichstraße 24 (kein Laden).

Kartoffeln, magnum bonum.

Für diese so sehr beliebte Kartoffeln nehme
ich auch dieses Jahr wieder Bestellungen an.
Der Preis ist Mk. 2.40 per Centner franco Haus
gegen Casse.

Wilh. Wolf, Karlstraße 40.

Umzugs halber zu verk. ein vorzügl. erhalt.
Amerik. Källofen mit Röhren u. eiserner Platte
für 60 Lit. Bogenstraße 8, 1. Et.

Eine Anzahl geputzter Pianinos, neu
bergerichtet, werden zu billigen Preisen abgegeben.Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33. 8257

Kaufgesuche

3ur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
ans zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt.
Münzen, Elgemälden, Kupferstichen, Por-
zellanes, Perlen, Edelsteinen bei
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,
Wiesbaden. 7778

Briefmarken aller Länder, An-
kauf, Verkauf u. Tausch. 8534
E. Weisswolf, Poststr. 23, Bart. rechts.

Frau Drachmann, Grabenstr. 9,
1 Et. rechts,
kauft und gibt sehr gut getragene Herren- und
Damenkleider, Militär-Effekten, Schuhwerk, Möbel,
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachtlische, Gold-
und Silberarbeiten, Plandscheine u. l. w. Auf Be-
stellung hier u. auswärts komme ins Haus. 8812

A. Geizhals, Meßgergasse 25,
kauft fortwährend getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel,
Betten, Gold und Silber, Plandscheine, g. Nachl.
und bezahlt gut, a. B. l. ins Haus. 8811

Frau Lange, Goldgasse 15,
bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-
Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel,
Betten, Gold u. Silber. Auf Bestell. l. ins Haus.

Elise Barmann,

Meßgergasse 20. Bezahlt sehr gute Preise für
getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel,
Gold u. Silber u. Auf Bestell. komme ins Haus.

N. Schiffer, Meßgergasse 14,
kauft getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und
Möbel. Der Postkarte komme pünktlich ins Haus.

J. Sandel,

Schwalbacherstr. 25, St. 1 rechts.

Kaufe stets gegen sofortige Kasse und gegen
gute Bezahlung Möbel, ganze Wohnungs-Ein-
richtungen, Nachtlische, Gold- und Silberarbeiten,
Plandscheine, Paffen, Teppiche und Waaren jeder
Art. Bestellungen bitte per Postkarte. Komme
pünktlich ins Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk,
kauft zu höchsten Preis. Firma F. Schneider,
Schuhmacherei, Hochstraße 51, Ecke Michelsberg.
Bei Bestellung komme pünktlich.

Musikinstrumente: Pianos, alte Violinen kauft
u. tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 20.

Privatbeamter wünscht Mobiliar
3 Zimmer

gegen Abzahlung. Nur gediegene Waare.
Offerten mit Angabe der Anzahlung und Monats-
raten erb. u. A. Z. 463 an den Taabl.-Verlag.

Eine vieredige Kommode zu kaufen gel. Off.
mit Preisang. u. L. L. 496 postl. Schützenhofstr.

Raffensdrant zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Größe und
Preisang. u. L. L. 539 an den Taabl.-Verlag.

Gebrauchtes Lakenred. 80-100 Schmalbladen,
zu kaufen gesucht. Schwanke, Schwalbacherstr. 49.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Papier u. alte
Metalle kauft zu d. höchst. Pr. Osw. Lucken-
bach. Auf Best. d. Postk. l. pünktl. ins Haus.

Alt. Eisen, Maschinen, Kupfer, Lumpen, Metall
kauft Sch. Still. Bleichstraße 20. Bitte Bestell.

Papierabfälle aller Art,

Akten, Bücher, Geschäftsbücher u. l. w.

werden unter Garantie des Einstampfens zu den
höchsten Preisen angekauft Adolfsstraße 27.

Telephon 2691. Ph. Lied.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme, welche uns bei dem
unerseßlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Vaters,
Schwiegeraters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Maurermeister Georg Görz,

in so großem Maße zu Theil wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Susanna Görz, Wwe., geb. Hartmann,
und Sohn.

Wiesbaden, den 24. September 1902.

Kgl. Theater. Ein 1/2 Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 1. Rang, 1. Reihe, für die halbe oder ganze Saison abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonnement, 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr.

Allein, kein Heim! Zwei geb. unabh. Damen suchen die Bekanntschaft v. einigen anderen Damen. Zweck: Gesellschaft, Verlebr. gemeinl. Ausflüge. Etwas Anst. erwünscht. Ausland. n. ausget. Näb. i. Taubl.-Verl. Fr.

Reiche Deirord vermittelte Bureau Krümer, Leipzig, Brüderstraße 6. Auskunft gegen 30 Pf.

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Yermietungen Geschäftslokale etc. Adolfsstraße 3

Abeggstraße 6, Villa Martha, in nächster Nähe des Kurhauses, gut möblierte Zimmer, auch ganz möbliert. Wohnungen von 3-4 Zimmern, Part u. 1. Etage, mit eingerichteten Küchen sofort oder später preiswerth zu vermieten.

Adlerstr. 65, 2 r., sch. m. 3. m. 1 o. 2 Betten. Möbliert. 13, 1, großes ant. möbl. Zim. frei. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 21, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm.

Am Eingang zum Nerothal f. in sein. ruh. Haus 2 Hochpart.-Zim. mit Doppelt., eleg. möbl., am liebsten a. d. Herrn u. 15. Okt. ob. sp. f. 50 Mk. monatl. zu verm. Näb. im Taubl.-Verlag. Fr. Zwei möbl. Zimmer in d. R. Bismarckstr. f. zu verm. Off. u. E. R. 577 an den Taubl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Bleichstraße 10, 2 St., ein leeres Zimmer an eine bessere Frau zu vermieten.

Gesunde Nume sofort gesucht.
Fran Reich, Hebamme, Kirchgasse 62.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen etc.,

wie überhaupt besseres weibliches Personal, sucht man billig mit bestem Erfolg durch F 107 Deutsche Frauen-Zeitung, Göttingen-Berlin.

Gebild. Fräulein

als Reisebegleiterin. Bedrft. 11. Heimath. Lichtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle bis 1. oder 15. Oktober. Offerten unter N. N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

beider Sprachen, sowie der Kassen- und Buchführung mächtig, wünscht der sofort a. 1. Okt. post. St. Offerten u. U. D. V. 510 a. d. Tagbl.-Verl. Eine Frau aus acht. Familie sucht Stelle als Hausdame, Beschleierin oder sonst. Vertrauensposten. Offerten nebst Gehalt unter E. T. E. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren und gute Zeugnisse bes. sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter G. R. G. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen sucht das Kochen zu erlernen. Näh. Blatterstraße 100 bei Koob. Empf. tücht. Herrschafts- und Restaurat.-Köchin, Kinderfräulein, Stütze, Angeler, Hausd., Haus- und Zimmermädchen, Altkindmädchen mit a. Sa. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Ellenbogengasse 7, Laden. Tel. 2363.

Sein bürgerl. Köchin sucht St. Köchinstraße 7, 8. Selbstständige Köchin mit g. Zeugnissen i. Stelle, acht auch a. Aushilfe. Schwalbacherstr. 75, 2. Sein bürgerl. Köchin sucht Stellung zum 1. Okt. Zu erfragen Marktstraße 7.

Mädchenheim,

platz 3, 1, empfiehlt zu 1. Okt. jüngere Altkindmädchen, Mädchen vom Lande. P. Geisser, Diakon.

Ein tücht. braves zurecht. Mädchen sucht Stellung in einem guten Hause. Briefe sind zu richten an Luise Brühl, Hahn i. Taunus.

Alt. Mädchen, w. in der sein b. Küche u. im Haushalt selbstst. und lang. J. befrist. sucht in best. ruh. Hause St. Dillmannstraße 35, 1. r.

Besseres

Mädchen sucht per 1. Okt. Stellung als Büttelfräulein in gutem Restaurant. Off. unter O. Z. Europäischer Hof, Mainz a. Rhein.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. Oktober. Näh. Jahnstraße 2, 1. St. links.

Ein besseres Mädchen, das gut bürgerlich kocht, sucht Stelle bis 1. Okt. in kleinem feinem Haushalt. Zu erfragen Herberstraße 4, Part. rechts.

Gebildetes Fräulein,

erfahren im Haushalt, sucht per 15. Oktober oder 1. November Stellung als

Stütze der Hausfrau

in seiner Fremdenpension oder größerer Familie. Off. Off. sub D. L. 501 an Haasensteine & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 49

Sauberes braves Mädchen, hier fremd, sucht Stelle als Haus- oder Altkindmädchen. Näheres Leberstraße 2, 1. St.

Kinderfräulein

mit vorzähl. Zeugn., ge- segneten Alt., sehr erfährt, auch bei Neugeborenen, wünscht Stelle.

Kath. Mädchenheim, Friedrichstr. 28. Best. Frä., welches Schneidern, Nägeln u. die f. Küche erl., i. p. 1. Okt. St. in feine. Hause. Off. erb. an Frau Hedderich Mainz, Graben 2.

Ein älteres Mädchen, welches selbstst. f. bürgerl. kochen kann und den Haushalt versteht, sucht Stellung. Offerten unter M. P. M. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Aushilfsstelle. Bleichstraße 17, Dacht.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Haushalt als Altkindmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 17, 1.

Zwei bessere Mädchen, die Kochen und Hausarbeit verstehen, suchen Stellen in kl. f. Haush. zum 1. Okt. Drudenstraße 8, Mittelbau 3. l.

Besseres Mädchen, das Nähen, Serviren und auch etwas Hausarbeit versteht, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. Drudenstr. 27, 2. St.

Ein fr., reich. u. gewandtes Mädchen sucht St. als Altkindmädchen in best. Hause a. Oktober, auch auswärtig. Hauptbedingung: Gute Behandlung. Näh. Alexanderstraße 4, 1. St.

Junge Frau sucht, gekleidet auf prima Zeugn., St. bei eins. Herrn od. Dame. Luisenstr. 7, 2. St. Empf. nette Altkindmädchen, b. seine u. einf. Küche versteht. (20-25 Mk. L.), perf. Stundenmäd., gew. Zimmermädchen für Pensionen, einf. Haus- und ang. Altkindmädchen f. dauernde gute Privat- u. Geschäftshaus, alle mit vorz. zeugn. u. mehrjähr. Mitteln. Frau Müller, Stellenverm., Seebodenstraße 4, Souterrainladen.

Fräulein geübten Alters, bestens empf., m. Sprachkenntnissen, in d. Küche u. Grz. d. Kind. bew. kann auch einen Haushalt selbstst. führen, w. pass. Wirkungsstr. Näh. A. B. Räderstraße 39, 2.

Gebild. Fräulein

sucht Stellung als Stütze bei einzelner Dame. Off. unter N. N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

J. Frau i. Bsch. u. Bugarb. Adlerstr. 15, 3. l. Mädchen f. Bsch. u. Bugarb. Drudenstr. 6, 3. Eine f. Frau wünscht einen B. oder Bureau zu pügen. Frankenstraße 10, 2. St. rechts.

Eine Bsch. u. Bugarb. f. Bsch. Frankenstr. 10. Zwei junge Frauen i. Bsch. Bugarb. u. Monatsst. Dofelst wird auch Wäsche ins Haus angen. bei hauberr. pünft. u. bill. Bed. Reckstr. 10, 8. r. Empfohlene Frau sucht Beschäftigung im Bsch. und Bugarb. Marktstraße 12, Hinterb. Part.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle für Morgens o. Abends zu pügen. Näh. bei Frau Gruber, oberhalb der Bachmayerstraße.

Jae. Frau u. Wsch. f. Monatsst. b. best. Herrschaft oder eins. Dame. Nicolaisstr. 19 b. Hausmeister.

Ein anständ. Mädchen i. f. einige St. oder auch b. gangen Tag Beschäft. Dillenstr. 18, 8. r. Z. Wsch. f. Bsch. u. Bugarb. R. Frankenstr. 22, 1.

Mädchen f. Bsch. in Wäscherei. Bedrft. 46, 2. l. R. Fr. f. Monatsst. Bm. 2 St. Kirch. 8, 3. D. Eine Frau sucht für Morgens 2 bis 3 Stunden Beschäftigung. Weidbergstraße 16, 2. St. Aufst. Mädchen f. Monatsst. Hermannstr. 19, 3. l. Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Steingasse 20, Hinterb. D. rechts. Gegen Hausarbeit Manfarge mit Kost gesucht. Näh. Emmerstraße 25.

Gef. Schänke

sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. 1k

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Eine best. renommierte Unfall-, Gasfisch- und Einbruch-Versicherung f. für Wiesbaden und den Landkreis einen strebsamen tüchtigen Vertreter. Off. u. C. B. 525 an den Tagbl.-Verlag.

150 Mk. u. hohe Provision zahl. mit. Rotten-Cigarren-Verkäufers die Tabak-Compagnie in Hamburg. F 151

Acquisiteure werden engagiert durch die Gen.-Ag. d. „Concordia“, Luisenpl. 1. 8516 für mein Bureau jüngeren kochten Bangezeichner b. sofort. Zu erfragen Bau-Bureau Rheinstraße 18, 1.

Jemand, der englisch correspondiren kann. Offerten unter E. S. 100 postlagernd Berliner Hof.

Suche

Zum Besuche der Kundschaft für Arbeiten unseres Emailirwerks u. der Galvanisir-Anstalt suchen wir einen zuverlässigen

jungen Mann

als Stadtreisenden für Wiesbaden und Umgegend. Schriftl. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten.

Maschinenfabrik Wiesbaden,

Gef. m. b. S.

Schreinerarb. gef. Th. Dettlerich, Schlachthausstr. 12.

Tüchtige Studente für Fassadenarbeit sofort gesucht Sedanplatz 4.

Waler gesucht Adlerstraße 3.

Tüchtiger Tapezierergeselle gesucht. K. Fey, Dillmannstr. 51.

Tapezierergesellen gef. Berger, Dogheimstr. 17.

Tücht. Tapezierergeselle gesucht Bleichstraße 41.

Tücht. Gehilfen sucht Jul. Kretzer, Tapezierer, Frankenstraße 21, 5. Part. l.

Zwei junge tüchtige Buchbinder sofort gesucht. Ausdrucker, Schlachthausstr. 12.

Tücht. Schneider sucht Ziss. Friedrichstraße 46.

Für Schneider. für dauernd gesucht. G. Nölker, Luisenstraße 24.

Tücht. Schneider f. Kleinst. a. B. Mauerstraße 14.

Wochenheider f. dauernd gef. Hermannstr. 4, 2.

Tüchtiger Tagelöhner auf dauernd gesucht.

Carl Ackermann, Wilhelmstr. 54.

T. Schneider (Großk.) iof. gef. Gr. Burgstr. 8, 3.

Tücht. Schneidergesellen gef. Jahnstr. 12, 3.

Ein Schneider auf Jaquett und Taillen gef. für eine Damen-Schneiderei gesucht. G. August.

No. Wochenheider gef. B. Euler, Steing. 14.

Ein Gärtner gesucht bei M. Merzen. Dogheimstraße 90.

Junger unverb. Gärtner, der auch Hausarbeit versteht, zu Mitte Oktober gesucht. Vorzugstellen Morgens zwischen 9 und 10 Uhr Mainzerstraße 26.

Einen Lehrling sucht J. M. Roth Neuf. Gr. Burgstr. 4.

Lehrling gesucht für ein laum. Bureau. Selbstgeschrieb. Offerten sub V. V. 1099 an den Tagbl.-Verlag. 8480

Ja. Mann b. 14-16 Jahren auf Bureau sofort gesucht. Näh. Hausbrunnentr. 9 bei Halzer.

Lehrling mit guter Schulbildung für kaufmännisches Bureau u. sofort od. 1. Okt. gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. M. M. 540 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Prüfung-Lehrling sofort gesucht. J. Wagner, Albrechtstraße 25.

Jüngere solide Arbeiter werden von einer auswärtigen Sect.-Kellerei u. Weinhandlung unter günstigen Bedingungen b. dauernder Arbeit gesucht. Näheres Helenestraße 23, Part.

Hotel-Portier gesucht. Offerten unter W. Z. 483 an d. Tagbl.-Verl.

Arbeitsnachweis Rathhaus. 2377. Gesucht mehrere tüchtige ledige Herrschaftsdienere m. guten Zeugn. Brader junger Hausdame gesucht.

W. Unverzagt, Langgasse 30.

Junger Hausdame von 16-17 Jahren für kl. Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hw

Einen stadtkundigen Hausdame sucht sofort Joseph Wolf, Langgasse 1.

Kräftiger Hausdame gesucht Jahnstr. 2, Laden. für Pension gesucht Sonnenbergstr. 15.

Junger Hausdame sucht Kaiser-Friedr. 14. Ein braver lediger Hausdame für dauernd gesucht Tannstraße 50.

Rausdame von 15-17 Jahren sucht Drogerie Alexi. Nidelsberg.

Adelstn. u. 2. f. Drechselsch. a. Dogheimstr. 69.

Ansch. gef. Schlachthausstraße 13, 2.

Räderstraße 16 ein Fuhrknecht gesucht.

Vertramstr. 14, Part. l. unverl. Knecht a. sof. gef.

Ein Knecht gef. Feldstraße 18.

Tagelöhner für Feldarb. gef. Schwalbacherstr. 89.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Elektrotechniker, 24 J., 2 J. geb., 4 Sem. Techn., selbstst. Mont. f. Bsch., Kraft- u. Wsch.-Anl., sucht Bureau oder Mont.-Stellung. Gef. Offerten unter M. 107 Wiesbaden hauptpostlagernd.

Junger Mann sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gef. Offerten unter D. D. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Maschinenfchreiner sucht Stellung, perfekt. Arbeiter. Näh. im Tagbl.-Verlag.

In Rädchen, perfect u. gewandt, geübten Alters, sucht Stelle, auch zur Aushilfe bei Heil- lichkeiten u. Gelegenheiten zc. Drudenstr. 24, 1. Aufständiger Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Hausmeister, Portier, auch weis derelbe, weil langjähriger Cavalierist, mit Werden umzugehen. Eintritt gleich ob. 1. Okt. Off. u. S. V. 525 an den Tagbl.-Verl.

Diener

mit zehnjährigem Zeugnis sucht wegen Sterbefall anderweitiges Engagement in ruhigem Hause. Off. erbeten A. B. Mainz, Schloßplatz 5. Kellervist sucht Stelle als Diener oder dergl. Off. unter M. M. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurbus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristischer Unterhaltungsabend, unter Mitwirkung des Humoristen Herrn Hermann Hirsch.

Marktkirche. Abends 6 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Fra Diavolo.

Messing-Theater. Abends 7 Uhr: Alt-Heidelberg.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Dampf-Restaurant). 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Menagerie Wallertiner. Täglich 3 Vorstellungen.

Seilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Dientl. Veramml.

Gesellschaftliche Volks-Verammlung Abends 8 1/2 Uhr im Concordia-Saal. Eintritt frei.

Ver eins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 3-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringenturnen. 9 1/2 Uhr: Gekampfbühne.

Ringkrieger-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Stemm- und Ring-Club Altheim. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Bibelfestpredigt.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Männer-Gesangsverein Union. 9 Uhr: Probe.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.

Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamml.

Gesellschaft Sangsfrunde. 9 Uhr: Probe.

Sabelberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend.

Versteigerungen

Fortsetzung der Hotel-Inventar-Versteigerung im Hotel Adler, Langgasse 22, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 445 S. 6.)

Versteigerung von 5 andrangiten Dienstpferden im Hofe der Artillerie-Kaserne, Vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 114 S. 2.)

Versteigerung der Kegel u. Birnen von den Obsthäusern der Gemeinde Döhlach, an Ort u. Stelle, Nachm. 1 Uhr. (S. Tagbl. 439 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

22. September 1902. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Barometer (m.) 759.5 758.6 758.8 759.0

Thermometer C. 9.1 17.5 12.1 12.7

Dunkelpunkt (mm.) 7.2 8.2 7.1 7.5

Rel. Feuchtigkeit (%) 84 55 68 69

Windrichtung N.O. N.O. N.O. —

Windstärke (mm) — — — —

Höchste Temperatur 17.7. Niedr. Temper. 7.1

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

25. Sept.: wolfig, Regenfälle, theils heiter, ziemlich kühl. Sturmwarnung.

Auf- und Untergang für Sonne (o) und Mond (c).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1902 im Sdt. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

Sept. 12. 19. 6. 17. 6. 20. frühm. 2. 35. 9.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Holsteinische Schweiz.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.

Mittwoch: Das Mädchen des Eremiten. — Donnerstag: Don Quixote. Dierauf: Zwischen zwei Feuern. — Schauspielsaal. Mittwoch: Rosenmontag. — Donnerstag: Die Räuber.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Es lebe das Leben. — Donnerstag: Fidelio.

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, den 24. September. 186. Vorstellung.

Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Auber.

(Wiesbadener Neuerrichtung.) Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt

Regie: Herr Dornowal.

Personen: Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco Herr Krauß.

Lord Rookburn, ein reisender Herr Rudolph.

Emoländer Herr Rudolph.

Pamella, seine Gemahlin Frä. Robinson.

Lorenzo, Offizier bei d. römischen Draconen Herr Engelmann.

Matteo, Gastwirth Frä. Sedlmair.

Berline, seine Tochter Frä. Ruffen.

Diamante, seine Gemahlin Herr Deute.

Beppo, Banditen Herr Martin.

Francisco Herr Plate.

Ein Müller Herr Schuch.

Ein Soldat Herr Schuch.

Chöre der Banden, Käte und Dragoner.

(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)

* * * Lorenzo: Herr Sträh vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Gefangs-Einfuge in 2. Aufzuge: „Gondolieri“ von August Riel, gesungen von Herrn Krauß.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet je eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 25. Sept. 187. Vorstellung. Armide.

Große Oper von Quinault Boß. Musik von Christoph Willibald Gluck. Freie icensische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hülken. Musikalische Ergänzung: Josef Schler. — Anfang 7 Uhr. Größte Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Mittwoch, 24. Sept. 26. Abonnements-Vorstellung.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen v. Wilhelm Wener-Höfner.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen: Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg Rudolf Bartel.

Staatsminister v. Haue, Excellenz Otto Kienker.

Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz Hans Sturm.

Kammerherr Baron von Nöhring Albert Rosenow.

Kammerherr von Breitenberg Hermann Kunz.

Dr. phil. Jüttner Theo Dhr.

Luz, Kammerdiener Paul Otto.

Graf von Altheim, vom Gutsb. Schulte.

Karl Pils, Corps Rar. Reiburg.

Kurt Engelbrecht, Corps Paul Weiland.

Wing, Sachsen Robert Schulte.

von Weßel, Sago-Bornisat Hans Wilhelm.

Häber, Gastwirth Franz Hüb.

Frau Räder Gerda Walden.

Frau Dörfel, deren Tante Alice Rauch.

Käthe Albin Luger.

Kellermann, Corpsdiener Richard Schmidt.

Schliermann, Balatin Georg Albr.

Wenter, Carl Rudn.

Mitglieder der Heidelberger Corps „Bundella“, „Sago-Bornisat“, „Sogonia Gutsbulla“, „Rhenania“, „Suevia“, Kammerherren, Offiziere, Musikanten.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 446. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 24. September.

50. Jahrgang. 1902.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags v. 1—2½ Uhr geschlossen. F 208

G. August,

Wilhelmstrasse 38.

Neuheiten

in

Costumes

Paletots

Jaquets

Capes.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober 1902 fälligen Zinsscheine unserer

**Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahnen-Obligationen**

worden bereits vom 15. September ab an unserer Kasse und bei denjenigen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Capitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über die Fundirung der Papiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. F 511

Berlin, im September 1902.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Cäcilien-Verein.

Probe für Sopran und Alt: Donnerstag Abend 8 Uhr.

Der Vorstand. F 352

XX Sichere Erfolge XX

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse,

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden,

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums,

zu erwarten.

Notariell beglaubigte Auflage

27,052 Exemplare.

Täglich eine Mittag- u. Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die Ggelspalte: Beitzelle nur 20 Pf., Reclame 60 Pf.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung nach eingelangtem Text stehen jederzeit gern zu Diensten.

Neu eröffnet:

Neu eröffnet:

„Restaurant Casino“,

Gallusanlage 9. Frankfurt a. M., Gallusanlage 9.

Feinste französische Küche. Diners von Mark 1.20 und höher. Soupers. Weine nur erster Firmen. Ausschank des Münchener Spatenbräu und Pfungstädter Exportbier. Grosser schattiger Garten. Café, Thee, Chocolate, Eis. Carl Hundertmark. F 39

Frankfurter Neueste Nachrichten.

Unabhängiges Organ für Jedermann.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Eine Mark zwanzig Pfennige bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste 2631);

mit „Frankfurter humoristische Blätter“ Eine Mark fünfzig Pfennige (Postzeitungsliste 2631 a).

Auswärtige 300 Agenturen!

Große Verbreitung in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industriestädten Offenbach, Hanau, Höchst, Griesheim, Friedberg etc., in den benachbarten Taunus- und Spessartgebieten, sowie in der weiten, dichtbesiedelten Umgebung (Regierungsbezirk Wiesbaden und Kassel, Großherzogthum Hessen, Rheingau, bayerischer Kreis Unterfranken etc.).

Vorzügliches Insertionsorgan!

Anzeigenpreise:

25 Pf. die 8-gesp. Inseratzeile. Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen. Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franco. 50 Pf. die 4-gesp. Reclamezeile.

Meine Tanzstunden beginnen Mitte Oktober.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker, Mauritiusstrasse 10.

Blendend weiße Hände

erhält man beim Gebrauch von

Albion.

Nur acht à Flacon 60 Pf.

Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Große Burgstrasse 5.

In

Nusskohlen-Gries

zu Mk. 12.— per Fuhre von 20 Centnern franco Haus offerirt

S. Floersheim,

Kohlen-, Coaks-, Briket- und Holzhandlung, Fernsprecher 2821.

Comptoir: Nicolastrasse 32.

Bestes Müllerbrot.

Kornbrot 35, gemischtes 37, Weizenbrot 40 Pf. C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telef. 414.

Kartoffeln, magnum bonum,

Kampf 20 Pf., Centner Mk. 2.50. Carl Lotz, Schwalbacherstr. 78. Tel. 2819.

Pr. fte. Preiselbeeren

per 10 Pfd. 4 Mk., fte. Fruchtarmelade per 10 Pfd. 3 Mk., sowie alle Sorten fte. Gelees und Marmeladen empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1.

Zeltower Mäbchen

per Pfd. 25 Pf. empfiehlt in frischer Sendung

Airgasse 52. J. C. Keiper, 52.

Kallspiegel an verk. v. Pfd. 8 Pf. Dirichard. 8.

6. u. 7. B. 10, 12 Pf. Schwanenstr. 20, 1.



Telephonruf No. 2500. 8376

Wohlfahrts-Loose!

Haupttreffer 100,000 Mk. etc. baar, Ziehung 1.—9. Oktober.

Loose à Mk. 3.30.

Porto u. Liste extra 30 Pf. F 26

J. Rachor, Haupt-Collecteur, Mainz.



Ich darf nur „Helbach's Boraxseifenpulver“ kaufen.

Niederlage bei:
Ed. Weyand, Kirchgasse 34.
Vertreter:
Carl Langsdorf, Emsersstrasse 36.

J. Kaschau, Wiesbaden,

Bismarckring 14 — Telephon 2453. empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, insbesondere in Handels-, Familien-, Erbrechts-, Gewerbe-, Patent- und Stockbuchsachen; Anfertigung von Verträgen, Testamenten, Schriftsätzen und Eingaben aller Art; Erbtheilungen; Uebnahme von Verwaltungen, Beitreibung von Forderungen, Anlage von Capitalien, Vermittelung von Kaufverträgen über Immobilien, mündliche Auskünfte und Rathsertheilung in allen Rechtsachen. 7965

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt, brennt u. Dohlschneiderei 5 bei Schill.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Wiesbaden, Bahnhofstr. 16.

Nur bis 1. Oktober hier.

Deutung der Hand- und Kopflinien.

M. Webergasse 7, 2

Fr. Blessing.

Hühneraugen,

schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos

J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Weberg. 44, 2.

Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr b. rechtz. Bestellg. a. ausser d. Hause. 8181

Akleider werden u. Garantie angefertigt

Hellmündstrasse 42, 1.

Weißkärchen, ganze Ausstattungen,

werden bestens ausgearbeitet Hellmündstrasse 42, 1.

Für Geschäfts- und Privatleute.

Ein erfahrener sprachkundiger Kaufmann empfiehlt sich zur kundenweisen Besorgung sämtl. einschlägigen schriftlichen Arbeiten. Gest. Offerten sub Z. T. 396 im Taubl. Verlaß einzureichen.

Ademische Zeichenschule

v. Frl. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hb. 2.

im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Zeichenschule am

Platz f. d. sämtl. Damen- und Kindergard.,

Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht

faßl. Methode. Vorsüßl. pratt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.

kuin. tägl. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet.

Tailleurmst. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch.

75 Pf. bis 1 Mk. Kleiderbüsten in Stoff und

ladirt zu bill. Preis. 8067

Gold- u. Silberwaaren. Uhren.

Kein Laden. Billig.

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Markttrasse.

Etagengeschäft

Langgasse 3, 1 Stiege,

an d. Markttrasse.

Fritz Lehmann, Goldschmied.

Kein Laden. Billig.

General-Anzeiger für Essen und Umgegend.

Amst. Kreisblatt. Mit der Beilage: „Sonntagsblatt“. 27. Jahrg. Probenummern gratis u. franco. Alleiniges Anschlagrecht an die Anschlagtafeln Essens u. Umgegend. Abonnementspreis 1.50 Mk. pro Quartal. Postzeitungsliste No. 2921. Rotationsdruck und Verlag von Thaden & Schumann. Der General-Anzeiger für Essen und Umgegend ist infolge seines äußerst billigen Preises und überaus reichhaltigen und gezielten Inhalts, der von keiner Lokalzeitung Essens und Umgegend nur annähernd erreicht wird, eines der gelesensten und verbreitetsten Tagesblätter des dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriebezirks und ein hervorragend erfolgreiches Inseritionsorgan. Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement bezw. Insertion. Zeitungspreis nur 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Gemälde-Auction.

Freitag, den 26. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr,
versteigere ich

**11 Taunusstrasse 11,
Ecke der Geisbergstrasse,**

eine grosse Anzahl werthvoller Gemälde darunter Werke v. Prof. E. von Gebhardt, Prof. F. von Lenbach, Prof. A. und O. Achenbach, Prof. Chr. Krüner, Prof. E. Hüntel, L. Fay, Gregor von Bochmann, A. Rasmussen, H. Böhm, A. Normann, Carl Jutz, H. Flockenhaus, A. von Wille, Emil Volkers, Prof. Gabriel Max, Julius Adam, F. v. Verno, A. Kaufmann, A. Siegen, R. Allot, Prof. E. Zampichi, Prof. K. Wagner, Albert Rieger, Chr. Leickert u. v. A. m., **complet gerahmt,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Verpackung und Versandt der gekauften Werke für's In- und Ausland wird auf Wunsch erstens besorgt und zum Selbstkostenpreis berechnet. F473

F. Küpper.

**Gemälde-Ausstellung 11 Taunusstrasse 11,
Ecke der Geisbergstrasse.**

Die beste und billigste

Verbreitung finden für Barmen und Umgegend bestimmte Anzeigen durch die

Allgemeine Zeitung,

Amtliches Kreisblatt für die Stadt Barmen,

mit 4-seitigem „Täglichen Unterhaltungsblatt“.

Alle Inserate und Bekanntmachungen des Oberbürgermeisteramtes der Stadt Barmen werden nur in der Allgemeinen Zeitung veröffentlicht. Das Amtliche Kreisblatt wird deshalb überall gelesen.

Anzeigenpreis: 25 Pf. für eine Spaltenzeile;

75 „ „ „ „ Reklamezeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Post-Zeitungs-Nr. 1634.

Bezugspreis nur Mk. 2.00 für ein Vierteljahr.

Beliebtestes Familienblatt.

Trauer- Stoffe

in
enormer Auswahl.
Geschw. Meyer.

8845

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
Geboren. 16. Sept.: dem Hausdiener Georg Bär!
e. S., Georg. 17. Sept.: dem Tüchergehilfen

Heinrich Frohn e. L., Marie Sophie; dem
Bureau-Vorsteher Hermann Gierhard e. L.; dem
Friseur Wilhelm Baumann e. S., Alfred Wilhelm
Heinrich. 18. Sept.: dem Schlossergehilfen
Josef Ohler e. L., Wilhelmine Auguste.

Aufgebeten. Sattlergehilfe Georg Gebig hier mit
Helene Dobrzanska hier. Verwitwete Herr-
schneider Heinrich Bink hier mit Philippine
Barth hier. Friseur Otto Schüge hier mit
Karoline Koch hier. Kaufmann Friedrich
Schneider hier mit Maria Garth hier. Schiffer
Adam Peter Barth zu Lorch mit Marie Theresia
Kerner dal. Kutscher Wilhelm Bohl hier mit
Barbara Schend hier. Schlossergehilfen Ferdinand
Kau hier mit Minna Bremser hier. Verfertiger
künstlicher Augen Richard Greiner hier mit Anna
Preuss hier.

Verheiratet. Restaurateur Vinz Reuter zu Viebrich
a. Rh. mit Elisabeth Rühl hier. Oberleutnant
in der 2. Ingenieur-Inspection Walther Breuer
zu Berlin mit Elisabeth Müller hier. Rechts-
anwalt Dr. jur. Leopold Dammert zu Wforzheim
mit Elise Braub hier. Postpraktikant Heinrich
Dachbach zu Frankfurt a. M. mit Hedwig Packard
hier.

Gestorben. 20. Sept.: Rentnerin Adele Koenen,
57 J. 22. Sept.: Tagelöhner Valentin Engel-
hart, 55 J.; Vitorio Del Piccolo, 5 M.;
Privatier Friedrich Dofflein, 50 J. 23. Sept.:
Königl. Geheimen Regierungsrath Lambert
Rospatt, 73 J.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind und Enkelkind,

Elisabeth,

nach schwerem Leiden heute Morgen 7 Uhr zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Post-Assistent **Edmund Becker und Frau.**

Katharina Kochsch, Wwe.

Wiesbaden, den 21. September 1902.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und
Bekannte von dem gestern plötzlich in Folge eines Herzschlages eingetretenen
Tode meines innigstgeliebten Sohnes und Bruders, unseres guten Neffen und
Onkels, Herrn

Friedrich Dofflein,

zu benachrichtigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. September 1902.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 25. cr., Nachmittags 2 Uhr, in
der Leichenhalle des alten Friedhofes in Wiesbaden statt; die Beisetzung um
6 Uhr auf dem Friedhofe in Mainz.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein
innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater, Grossvater,
Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Geheimer Regierungsrath

Lambert Rospatt,

im 74. Lebensjahr.

Wiesbaden, Semten, Posen, Erfurt und Seelow,
den 23. September 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Julie Rospatt, geb. Fuhrmann,

Hans Rospatt,

Lilli Schulz, geb. Rospatt,

Regierungs-Assessor Dr. August Rospatt,

Julie Mehl, geb. Rospatt,

Johanna Paulus, geb. Rospatt,

Klara Hasenclever, geb. Rospatt,

Toni Gewiese, geb. Rospatt,

Leili Rospatt, geb. Lüttgens,

Rittergutsbesitzer Max Schulz,

Gertrud Rospatt, geb. Schulz,

Oberleutnant Fritz Paulus,

Regierungs-Assessor Dr. Fritz Hasenclever,

Regierungs-Assessor Dr. Georg Gewiese,

und 11 Enkel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. d. M., um 11 Uhr
Vormittags, vom Trauerhause, Mozartstrasse 4, aus statt. 9001

Tajchendivan,

neu und modern, sehr billig zu verkaufen Hefen-
strasse 7 bei H. David. Dasselbst werden
Polster- und Decorations-Arbeiten sauber und
billig angefertigt und umgearbeitet.

Ein Kinder-Schwagen mit Gummiräder
zu verkaufen Schulberg 11, 3 Tr.

Engl. Fox-Terrier, weiss, sehr treu, an g.
Seute abzugeben Kinaufstr. 7, Part.

Ein Tischschrank, 1 oval, p. Tisch, 1 einhür.
Kleiderkasten, 1 gebrauchtes Canape u. verschied.
billa zu verkaufen Taunusstrasse 19, Part.

Gebrauchtes Vademecum, 50-100 Schutbladen,
zu kaufen gesucht. Schwanke, Schwalbacherstr. 49.

Gebrauchte Flaschen laust
J. Kranz, Wellstr. 3, Stb. 1 r.

Widrechtstr. 35, 2. et. möbl. 3. a. v.

Ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit o. ohne Verf. preisw. abzugeben Müllerstr. 1, 1.

Ein freundl. zuverlässiges Mädchen zur Hilfe
im Kindergarten gef. Frau. Lorch, Steingasse 9.

Gesucht v. zwei Damen für sofort ein Allein-
mädchen, das einf. kochen l. Kellereistrasse 89, 1.

J. unabh. Frau l. Stelle b. einz. Herrn oder
Dame. Gute Zeugn. Drudenstrasse 8, Mittelbän.

Pensionirter Beamter

(auch Militär)

mit guten Ausgangsformen findet
dauernde und
lohnende Beschäftigung
mit event. späterer Aussicht auf
Lebensstellung.

Nur bestempfohlene Herren wollen
sich möglichst mit Photographie
unter V. A. 20 im Tagbl.-Verlag
melden. Branchekenntnisse nicht
erforderlich.

Länder gesucht Sedanplatz 6, Part.

Verloren

am Dienstag Mittag im Wald, vermutlich auf d.
Baldweg von der Kaserne nach dem Taunusblick,
ein schwarzer Belg mit Kopf. Abzugeben gegen
Belohn. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfr. Ko

Ein Francina geunden. Abhand. Walramstr. 6,
abgegeben. Zurückbringen gegen Belohnung
Kavellenstrasse 63.

Hs. S. G. S. N. T. Gr.

Morgen Donnerstag v. Vorm. 7 Uhr ab, wird
das bei der Untersuchung minderwerthig befundene
Fleisch 1 Ochsen zu 35 Pf., 1 Kuh zu 40 Pf. und
1 Schweines zu 50 Pf. das Pf. u. amtl. Aufst. der
unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An
Wiederverk. (Fleischhändler, Metzger, Backstube
u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kartoffeln, dick und mehlig,
p. Kpf. 19 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Steppdecken werden nach den neuesten
Muster u. zu billigen
Preisen angefertigt, sowie
Bolle geschlump. Näh. Michels. 7, Korbl. 6054

Gummi-Artikel

Latest Novelty. „Americans“ Guaranteed
for one year. Bürenstrasse 4, im Toiletten-
und Park-Geschäft. 5500

Spengler- und Installations-Arbeiten über-
nimmt billigst M. Heinemann, Sedanplatz 3.
Behehung per 2-Pf.-Vollkarte.

Epiken, ächte und imitirte, Säulen,
Federn, Sandstühle u. werden sorgfältig
gewaschen. Reparatur aller Art.

Anna Katerbau, Krossstrasse 10, 2.

Dame sucht zu wohlthätig. Zweck. abgelegte
Herren-Kleider (grosse schlanke Fig.) b. zu kauf.
P. D. u. F. F. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Extra-Tanz-Kursus

zu jeder Zeit (kein Musikgeld). Beginn des
Haupt-Kursus am 7. Oktober im Römer-
saal. Gef. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl, Frankenstrasse 28, 2 r.

Tanz-Unterricht nur für Damen

ertheilt Frau A. Diehl.

Zwei schöne Villen

in bester Lage, eine für 90,000 und eine für
170,000 Mk., zu verkaufen. Offerten erbeten
unter U. W. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel, nachweisbar rentabel, mit
größerer Anzahlung zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Offerten mit genauer
Darlegung der Verhältnisse unter D. A. 4 an
den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz oder geeignetes Grundstück
zu pachten gesucht. Angebote
unter O. A. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft
mit sammtl. Inventar sol. zu verkaufen.
Off. u. D. B. 20 an den Tagbl.-Verlag.
Wah. Sopha z. v. 18 Mk. Nicolassstr. 18, 3.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Viehversicherung.

Eigener Aufsatz für die „Land und hauswirthschaftliche Rundschau“ von H. Diefenbach.

Jede Versicherung hat den Zweck, vor unverschuldeten und unvorhergesehenen Verlusten zu schützen. Die Betriebskosten, welche eine Versicherungsanstalt oder eine Vereinigung zum Zwecke der Selbstversicherung erfordert, werden in der Weise aufgebracht, daß die Mitglieder, also eine Reihe von Leuten, welche von der gleichen Gefahr bedroht sind, mehr oder weniger feststehende regelmäßige Beiträge bezahlen. Von eminenter Wichtigkeit ist die Versicherung vor Allem für kleine Leute und den Mittelstand, deren Existenz geradezu vernichtet sein kann, wenn sie unverschuldet von einem plötzlichen Verluste heimgesucht werden. Nicht nur der Verlust läßt dann einen unheilvollen Einfluß auf die wirtschaftliche Existenz des Betroffenen aus, mehr fast noch macht sich der durch diesen Verlust sofort hervorgerufene Umschlag des Personalkredits geltend. Jede Versicherung muß, soll sie ihre Aufgabe als Stütze des wirtschaftlich Schwachen erfüllen, für die Verhältnisse der kleinen Leute zugeschnitten sein: sie muß bei möglichst billigen Prämienzahlungen dem Werthe der versicherten Gegenstände möglichst nahe kommende Versicherungssummen gewähren.

Mit privaten Versicherungsgesellschaften, die ausnahmslos mit einem viel zu kostspieligen Apparate arbeiten, können in dieser Hinsicht niemals befriedigen. Und es ist natürlich, denn es werden keine privaten Versicherungsgesellschaften gegründet, damit sich die kleinen Landwirthe versichern können, sie werden gegründet, weil die Aktionäre etwas verdienen wollen. So verbraucht beispielsweise die Sächsische Viehversicherungsbank in einem Jahre nicht weniger als 40 Procent aller Prämien für Verwaltungskosten! Den größten Anstoß haben naturgemäß diejenigen Viehversicherungen gefunden, die hier und da als Ortsversicherungsvereine ins Leben gerufen worden sind. Sie werden zum Zwecke der Selbsthilfe gegründet, und nicht deshalb, damit die, welche die Geschäfte der Vereine leiten, etwas verdienen. Der Verwaltungsapparat eines solchen Vereins ist daher naturgemäß ein sehr billiger. Um aber derartige kleine Ortsvereine beim Ausbruch von Seuchen in ihrer Wirksamkeit nicht illusorisch zu machen, hat man dieselben in den letzten Jahren mehr und mehr zusammengeschlossen, auch sucht man an einigen Orten der Gefahr des Versagens der Versicherung beim Ausbruch von Seuchen durch Rückversicherung zu begegnen, so z. B. in der Rheinprovinz, wo die Lokalvereine eine Rückversicherung bei der Rheinischen Viehversicherungsanstalt in Köln finden.

Von zwei Versicherungsvereinen unserer Provinz liegen uns die Statuten vor; diejenigen des „Viehversicherungsvereins des Rhein- und Maingaues“ und jene des „Rindviehversicherungsvereins für den Oberlahnkreis“. An der Hand dieser beiden Statuten, die als mustergültig gelten können, wollen wir etwas näher auf diese Versicherungsvereine eingehen.

Der „Viehversicherungsverein des Rhein- und Maingaues“ besteht aus Pferde- und Rindviehbesitzern der Amtsbezirke Radesheim, Eltville, Wiesbaden, Hochheim, Höchst und den angrenzenden Orten der benachbarten Amtsbezirke, welche unter einander nach den Grundätzen der Gegenseitigkeit unverschuldete Verluste an Pferden und Rindvieh

entschädigen. Der Verein entschädigt nach sorgfältiger Feststellung des Sachverhaltes bei jedem Verluste, welcher durch Absterben oder durch nothwendiges Tödten herbeigeführt wird, 75 Procent des Tagwerthes bei allen Versicherungen. Bei gänzlicher Arbeitsunfähigkeit eines Pferdes, worunter zu verstehen ist, daß das Thier, nach Attest des Vereinschierarztes, nicht allein für den Zweck des Versicherten, sondern für jegliche Beschäftigung untauglich ist, wird eine Entschädigung gewährt, deren Höhe zwischen dem Versicherten und den beiden Direktoren des Vereins festgesetzt wird. Diese Entschädigung darf aber keinesfalls die Hälfte des Betrages überschreiten, welcher bei einem Todesfalle zu leisten gewesen wäre. Das zur Entschädigung angemeldete Thier ist auf Anordnung der Direktion sofort zu tödten; erst nach Ausführung dieser Anordnung kann Entschädigung gewährt werden. Der Versicherte hat aber das Recht, sich gegen die Entscheidung der Direktion beim Verwaltungsrath zu beschweren. Die Entschädigung wird u. A. nicht geleistet, 1. wenn ein Versicherter unversicherte Thiere, einerlei, ob dieselben sein Eigenthum sind oder nur eingestellt wurden, neben versicherten Thieren hält. Hier von sind Fohlen bis zum zweiten Jahre ausgenommen. Auch darf sich die Anmeldung neu in den Stall geführter Thiere nicht länger als drei Tage verzögern. 2. Wenn das versicherte Thier auf Grund des Reichsgesetzes vom 7. April 1889, die Rinderpest betreffend, gefallen oder infolge Anordnung der Behörde getödtet wird, oder wenn das Thier an Lungenfäule, Milzbrand oder Rott gefallen ist; 3. wenn ein Versicherter sich grobe Fahrlässigkeit in Wartung und Behandlung der Thiere zu Schulden kommen läßt, oder bei Erkrankung eines Thieres die rechtzeitige Zuziehung eines approbirten Thierarztes unterläßt oder dessen Anordnung nicht Folge leistet; 4. wenn der Versicherte die bei Aufnahme in den Versicherungsverein vorgeschriebenen Fragen unrichtig beantwortet, oder ein Pferd zu anderer Arbeit, als der dem Prämienfusse entsprechenden, dauernd verwendet; 5. wenn ein Thier infolge einer nicht zur Herstellung der Gesundheit notwendigen Operation das Leben verliert oder unbrauchbar wird, oder wenn ein Versicherter ein Thier schlachtet oder zum Schlachten verkauft und das Fleisch wird ganz oder theilweise als ungenießbar verworfen; 6. wenn ein Versicherter die gesetzlich bestehenden veterinärpolizeilichen Vorschriften nicht befolgt hat, und endlich bei Verlusten durch Krieg, Aufruhr, Explosion, Feuer, Ueberschwemmung oder sonstiger elementarer Ereignisse. — Man sieht, daß der Verein vor Allem die Verluste, welche einzeln hier und da auftreten, vergüten will, nicht aber die Massenverluste bei Seuchen und dergleichen. Das hat seinen Grund in der immerhin beschränkten Leistungsfähigkeit, die ein derartiger auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhender Verein hat.

Die Direktion des Vereins kann jederzeit Revisionen bei den Versicherten vornehmen und die Tage der versicherten Thiere herabsetzen, wenn dieselbe in grobem Mißverhältniß zum Marktwert steht, ebenso ist sie berechtigt, sofort die Versicherung aufzuheben, wenn der Versicherte sich grobe Fahrlässigkeit und Fehler in der Pflege und Wartung der versicherten Thiere zu Schulden kommen läßt.

Der Verein versichert Pferde bis zum Werthe von 1200 Mk. mit Ausnahme derjenigen, welche ausschließlich zum Lohnfuhrwerke verwendet werden, und Rindvieh bis zu 500 Mk. Der Verein wird von zwei Direktoren, von denen der eine kaufmännisch und der andere technisch (das heißt thierärztlich) ausgebildet sein muß, von dem aus 15 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath und der Generalversammlung verwaltet. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes werden von der Generalversammlung auf 5 Jahre gewählt; sie führen ihr Amt unentgeltlich; haben jedoch Anspruch auf die allernothwendigsten Auslagen. Die Versicherung geschieht für jedes einzelne Stück in getrennter Position. Jungvieh unter 6 Monaten ist von der Versicherung ausgeschlossen. ebenso solche Pferde, die einen Schätzungswert von 150 Mk. nicht erreichen. Ein Pferd, das älter als 18 Jahre ist, in die Versicherung aufzunehmen, steht im freien Ermessen der Direktion. An Policegebühren sind für jede neu zugehende Versicherung als einmaliger Beitrag von je 100 Mk. 10 Pf. zu entrichten. Pferde, welche in Ställen, wo kurz vorher Noth oder Wurm, und ebenso Rindvieh in Ställen, in denen Lungenseuche oder Rinderpest herrschte, sind in Beziehung auf diese Krankheiten einer Quarantäne von 3 Monaten unterworfen. Als Minimal-Prämie ist zu entrichten für Pferde im Alter von 4 bis 10 Jahren, welche zu landwirthschaftlichen Arbeiten mit leichter Nebenbeschäftigung bestimmt sind, 2 Procent, für dieselben Pferde im Alter von 10 bis 18 Jahren $2\frac{1}{2}$ Procent; für Luxuspferde, Mählfuhrpferde und Pferde, welche hauptsächlich zu gewerblichen Zwecken oder theilweise zu Lohnfuhrwerken benutzt werden, ohne Unterschied des Alters 4 Procent; alle Pferde im Alter von $\frac{1}{2}$ bis 4 Jahren $3\frac{1}{2}$ Procent, Pferde, welche aus irgend einem Grunde größere Gefahr laufen, 1 bis 3 Procent mehr; Rindvieh ohne Unterschied des Alters $2\frac{1}{2}$ Procent. Reichen die Prämien aus irgend einem Grunde zur Deckung der laufenden Entschädigungen nicht, so ist der Verwaltungsrath befugt, einen Prämienzuschlag für einzelne, wie auch für alle Klassen der Versicherung nachträglich nachschußweise einziehen zu lassen. Der „Rindvieh-Versicherungsverein für den Oberlahnkreis“ versichert, wie sein Name sagt, nur Rindvieh, dieses aber gegen alle Verluste, die Rinderpest ausgenommen. Auch hier geschieht die Versicherung für jedes einzelne Stück in getrennten Positionen. Als Prämie wird ohne Unterschied in der Regel 1 Procent der Versicherungssumme erhoben, und nur, wenn besondere Umstände vorliegen, welche befürchten lassen, daß das versicherte Stück ausnahmsweise frühzeitig verendet, wie z. B. höheres Alter der Thiere, mangelhafte Pflege, wenn es sich um Vieh neuer Rasse handelt, das erst seit einem halben Jahre aus einer fremden Gegend eingeführt worden ist, kann die Prämie bis auf 3 Procent erhöht werden. Verluste durch Feuer werden dann nicht vergütet, wenn das Vieh gleichzeitig mit den Mobilien gegen Feuergefahr versichert gewesen ist. Wird ein Thier nothgedrungen geschlachtet, so ist der Versicherte verpflichtet, die Reste des Thieres für 25 Procent des Abschätzungswertes zu übernehmen, von dieser Verpflichtung ist er nur dann theilweise entbunden, wenn glaubhaft nachgewiesen wird, daß die Reste des versicherten Thieres weniger als 25 Procent werth sind. Im Uebrigen stimmen die Statuten dieses Vereins ziemlich mit denjenigen des „Viehversicherungsvereins des Rhein- und Maingaues“ überein. Was dieser letztgenannte Verein leistet hat, dürfte aus nachstehenden Zahlen hervorgehen. Der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1901 verzeichnet unter Einnahmen an Prämien für Pferde 107,046 Mk., an solchen für Rindvieh 16,310 Mk. 42 Pf., und unter Ausgaben führt er 103,590 Mk. 90 Pf. als Entschädigung für 225 Pferde und 12,350 Mk. als Entschädigung für 70 Stück Rindvieh auf. In Anbetracht dieser Leistungen sind die Geschäftsumkosten verhältnißmäßig recht geringe: sie betragen etwa 15,500 Mk. Am 1. Januar 1902 waren bei dem Verein 4,277 Stück Pferde im Versicherungswert von 3,560,645 Mk. und 2110 Stück Rindvieh im Versicherungswert von 643,470 Mk. versichert. Aus diesen erheblichen Summen läßt sich die Bedeutung dieses Versicherungsvereins zur Genüge ergeben, der jetzt bereits 25 Jahre mit von Jahr zu Jahr steigendem Erfolge besteht. Wir glauben, diese beiden Beispiele sprechen so für sich selbst und für den Werth der Ortsversicherungsvereine, daß wir kein weiteres Wort mehr hinzuzufügen brauchen.

Nun noch einen kurzen Hinweis auf die Schweine-

versicherung, der angesichts des Umstandes, daß das Schwein am häufigsten das einzige Nutzhier des armen Mannes ist, ganz besonders das Wort geredet werden muß. Der Verlust eines unversicherten Schweines bedeutet für den ländlichen Tagelöhner nicht nur einen Verlust an Geldwerth, sondern er bedeutet für ihn zumeist auch noch einen dürftigen Winter. Soll das Schwein im Herbst verkauft werden, dann verliert sein Besitzer in ihm den Sparsfennig für den Winter, soll es für den Haushalt geschlachtet werden, dann wird von November bis März nur selten etwas „Fleischernes“ auf seinen Tisch kommen. Hier ist die örtliche Versicherung die empfehlenswertheste Versicherungsform. Ein Beispiel sei hier nach Sohnsreys „Begleiter für ländliche Wohlfahrtspflege“ angeführt: Die Kreisversicherung im Kreise Westerburg. Die Versicherung geschieht dort durch Abhebung einer auf den Namen des Versicherten lautenden Versicherungskarte beim Ortsbürgermeister; dieser führt ein Versicherungsbuch, dieses und die Karten sind mit monatlichen Rubriken versehen, in welche die Marken je zur Hälfte eingeklebt werden. Die Marken lauten auf 1, 2, 3, 4 und 5 Schweine, und ihr Werth wird jedes Jahr erneut festgesetzt. Im ersten Jahr (1898) betrug er pro Monat und Schwein 20 Pfennige der Versicherungssumme. Im zweiten Geschäftsjahre waren 73 Gemeinden des Kreises der Versicherung beigetreten mit einer Mitgliederzahl von durchschnittlich 1496 Personen mit 2993 Schweinen. Die Mitgliederbeiträge ergaben 7120 Mk. 78 Pf. In 250 Fällen wurden Entschädigungen gezahlt, die nach Abzug von 1210 Mk. 20 Pf. Erlös für verworthenes Fleisch noch 6392 Mk. 04 Pf. betrugen.

Zum Schluß möchten wir noch den oben einmal gebrauchten Ausdruck „Rückversicherung“ erläutern, der den meisten Lesern nicht so ohne Weiteres verständlich sein dürfte. Unter Rückversicherung versteht man fast allgemein den Modus, nach dem die einzelnen Versicherungen eine Prämie an den Kreis zahlen, wofür dieser einen Theil der auszahlenden Entschädigungen auf sich übernimmt, falls sie über eine bestimmte Grenze hinausgehen. Diese Rückversicherung tritt namentlich beim Ausbruch von Seuchen in Kraft, bei welchen es den einzelnen Vereinen unmöglich ist, allen Anforderungen gerecht zu werden, die an sie herantreten.

Eine Petition zum Schutz der Rasse.

Der „Neue Leipziger Thierschutz-Verein“ (Vorsitzender: Conrad Dündel) läßt die folgende Petition zur Unterschrift circuliren:

An den hohen deutschen Reichstag zu Berlin. Von der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft ist auf Grund der internationalen Uebereinkunft in Paris vom Jahre 1895 ein Entwurf zu einem neuen Vogelschutzgesetz ausgearbeitet und dem Reichskanzler, sowie dem Reichsamt des Innern überreicht und zur Einführung für das Deutsche Reich empfohlen worden.

Der Entwurf hat zuvor auch dem Verbands Deutscher Thierschutzvereine vorgelegen, und zwar hat sich dieser Verband auf der vom 28. bis 31. Mai v. J. in Cassel abgehaltenen Verbandsversammlung einstimmig für die Annahme des Entwurfs erklärt.

Daß sich gerade eine Versammlung Deutscher Thierschutzvereine mit vollständiger Einhelligkeit für den Entwurf ausgesprochen hat, dürfte bei der Verathung desselben im hohen Hause des Reichstags von großem Einfluß sein, und die Herren Abgeordneten mehr oder weniger bestimmen, auch ihrerseits dem Entwurfe ohne Abänderung beizutreten, da man das Urtheil der Thierschutzvereine als maßgebend betrachten und außerdem auch der Ueberzeugung sein wird, daß ein einstimmiger Beschluß des Verbandes Deutscher Thierschutzvereine die Meinung und Ansicht sämmtlicher Thierschutzvereine Deutschlands zum Ausdruck bringt.

Dies ist jedoch keineswegs der Fall, da nach der letzten Zusammenstellung in Deutschland 257 Thierschutzvereine existiren, wovon nur 131 dem Verbands angehören, woraus hervorgeht, daß ein einstimmiger Verbandsbeschluß niemals als die übereinstimmende Meinungsäußerung aller in Deutschland bestehenden Thierschutzvereine aufzufassen ist.

Wir, die gehorsamst unterzeichneten Thierschutzvereine, können uns nun mit dem von der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft ausgearbeiteten und zur Einführung für

das Deutsche Reich empfohlenen Vogelschutzgesetzentwurf nicht allenthalben einverstanden erklären und müssen ganz entschieden dagegen Stellung nehmen, daß in die dem Entwurf beigefügte Liste schädlicher Vögel Sperlinge und Krähen mit aufgenommen worden sind, da deren etwaige Schädlichkeit durch die Nützlichkeit derselben, wie nachgewiesen ist, vollständig wieder aufgehoben wird. Wir bemerken hierzu, daß die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft bezüglich des Nutzens und Schadens der Krähen folgende Sätze aufgestellt hat: „1. Die Dohle ist mehr nützlich als schädlich, sie darf höchstens brüchlich verringert, jedoch nicht ausgerottet werden. 2. Die Rabenkrähe ist ebenso nützlich als schädlich; wo ihr Schaden den Nutzen augenscheinlich überwiegt, muß ihre Zahl durch Abschießen vermindert werden. 3. Die Rebkrähe ist der Rabenkrähe gleich zu behandeln. 4. Die Saatkrähe ist viel nützlicher als schädlich; sie ist daher, wo sie nicht empfindlichen Schaden anrichtet, zu schonen.“

Ferner macht es auf den wahren Thierschützer, welcher jedem auf Einseitigkeit beruhenden Thierschutz abhold sein muß, einen tiefverlegenden Eindruck, daß dem Entwurfe ein Paragraph (§ 4) einverleibt worden ist, durch welchen gesetzlich festgelegt werden soll, daß alle Ragen außerhalb eingefriedigter Gehöfte und in Geländen, wo sie der Vogelwelt schädlich werden können, dem freien Thierfang unterliegen.

Den objektiv denkenden und gerecht urtheilenden Thierschützer und Thierkenner muß der Inhalt dieses offenbar vom übertriebenen Ragenhaß diktierten Paragraphen, welcher Jedem, der einer Rage irgendwo ansichtig wird, und der von dem Wahne befangen ist, dieselbe könne der Vogelwelt vielleicht schädlich werden, das Recht in die Hand giebt, mit derselben ungestraft nach Willkür zu verfahren, mit Entrüstung erfüllen, und diese Entrüstung ist es, welche uns die Feder in die Hand drückt und uns gebietet, gegen die Aufnahme dieses Paragraphen auf das Entschiedenste Verwahrung einzulegen.

Die Rage ist in ihrer Art ein ebenso nützlich Geschöpf wie der Vogel, und bedarf daher ebenso sehr unseres Schutzes und unseres Erbarmens, wie dieser selbst. Daß die Rage der gefährlichste Feind der Vogelwelt sein soll, wie in der Erläuterung zu § 4 des Gesetzentwurfs gesagt wird, muß als eine Fabel bezeichnet werden, welche nur in den Köpfen eingeseuchter Ragenfeinde spukt und auf vollständiger Unkenntniß der einschlagenden Verhältnisse beruht. Die Abnahme der Vögel, welche ja leider Thatsache ist, wurzelt in ganz anderen Ursachen, und ein hervorragender Sachkenner auf diesem Gebiete, Ernst v. Dombrowsky, spricht sich dahin aus, daß nicht die Krallen der in den Kulturländern fast vernichteten Raubvögel und auch nicht die Raubgier der Rage es war, welche die Reichen der gesiederten Welt lichtet, sondern der Grund vielmehr darin lag und liegt, daß unsere intensive Kultur das Gleichgewicht in der Natur gestört und den Charakter vieler, ja, der meisten Gegenden derart verändert hat, daß die früher dort heimisch gewesenen Vögel ihre Existenzbedingungen nicht mehr erfüllt sehen, und deshalb gezwungen sind, die Jahrhunderte hindurch beibehaltene Heimath zu meiden.

Die größte Menge von Arten und Individuen ist den Entwässerungen zum Opfer gefallen; die Zahl der Teiche, Sümpfe und Sumpfstrecken hat sich verringert. Nicht viel weniger still ist es in den Wäldern geworden. Schwarzsprechte, Meisen, Wendehälse, Rothkehlchen, Nachtigallen, Fliegenfänger — sie müssen fort, zum Mindesten ein großer Theil von ihnen, weil das System der modernen Forstwirtschaft ihnen die Heimath verleidet hat. Die Mehrzahl der Forstleute duldet keinen kranken Baum im Revier. Da ist kein Raum mehr für Höhlenbrüter! Und die Vögel, die vormals als dichter Unterwuchs den Raum zwischen den alten Bäumen ausfüllten, sind auch fort, und wo ehemals auf oder unter dichtem Busch die Nachtigall, das Rothkehlchen, die Grasmücke ihre Jungen großgezogen, ist jetzt der kahle Boden mit Moos oder gar nur mit Nadeln und dürrem Laub bedeckt.

An einer steinigen Lehne brüteten Steindrosseln, Steinschmäger und Zippammern. Eine neue Straße wurde gebaut, es wurden hier Steine gebrochen — heute läuft man dort umsonst nach dem schönen Gesang des Steinröthels, auch Zippammern und Steinschmäger sieht man nicht mehr.

Der uralte Park eines ehrwürdigen Schlosses fiel Spekulanten in die Hände. Das Schloß wurde in einer Speicher, der Park in Obstplantagen verwandelt — und die Vögel? Wie hatten sich im Frühjahr unter den Laubkronen die schillernden Blauraden mit dem Wiedehopf und den Dohlen um Nistplätze gezankt, wie laut und bunt war es in den Gebüschparteen zugegangen; heute sind von all der geflügelten Welt nur noch der Goldpirol und der Kernbeißer übrig, so lange bis der sorgsame Obsthüter den letzten dieser gesiederten Ureinwohner ins Jenseits befördert. Dichte Hecken, wo sonst Jaunkönig, Dorngrasmücke und Heckenbraunelle brüteten, sind verschwunden, weil kein Fleck der Erde unbenuzt liegen bleiben darf.

Lange könnte man diese Betrachtungen fortsetzen. Mag man sinnen, wie man will, eine gründliche Abhilfe ist hier kaum möglich. Durch die künstlichen Brutstätten sind lange nicht alle Arten, die früher eine Gegend belebten, festzuhalten, denn nicht bloß die Nistgelegenheit geht dem Vogel durch die Veränderung verloren, auch ausreichende Nahrung wird ihm entzogen und diese kann man ihm nicht künstlich schaffen.“

Wie schon gesagt, ist die Rage ein Hausthier; sie zeigt sich als solches unbefangenen unseren Blicken und kann daher in ihrem Thun und Treiben leicht beobachtet werden. Man hat nun wahrgenommen, daß die Rage bei Gelegenheit auch einmal einem Vogel nachstellt — sie thut das in erster Linie nicht, um den Vogel zu verschlingen, sondern aus dem ihr angeborenen Triebe, nach Allem, was sich bewegt, zu haschen — und daraus den Schluß gezogen, daß die Rage der größte Vogelmörder und jedes vernichtete Vogelwesen auf ihr Konto zu setzen sei. An die wirklichen Raubthiere aber, wie Marder, Iltis und dergleichen, welche nährt dem den Vögeln aus allerlei egoistischen und gewinnstüchtigen Gründen nachstellenden Menschen thatsächlich als die größten und schlimmsten Feinde der Vogelwelt zu gelten haben, und die als Thiere der Freiheit bei ihrem scheuen Wesen gut gedeckt und dem menschlichen Auge nicht sichtbar, ihrem räuberischen Handwerk obliegen, wird aber gar nicht gedacht, und für deren Sünden soll und muß allein die arme Rage büßen.

Wenn die Rage wirklich ein so gefährliches Thier wäre, wie es in dem neuen Vogelschutzgesetzentwurf dargestellt worden ist, so müßten die Vögel schon längst ausgestorben sein, denn es ist Thatsache, daß es in früherer Zeit, wo man noch auf eine gemüthliche Häuslichkeit Werth legte und zu deren Vervollständigung der Rage nicht entzogen konnte, weit mehr Ragen, namentlich auch in den Städten, gegeben hat, als heutzutage.

Als ein weiterer Beweis für die Unrichtigkeit der Behauptung, daß die Rage der gefährlichste Feind der Vogelwelt sei, kann ferner der Umstand dienen, daß auf dem Lande auch heute noch Ragen in großer Anzahl gehalten werden, welche sich dort in größter Freiheit, die überhaupt diesen Thieren gewährt werden muß, wenn sie sich im Stall, auf Boden und Scheune, in Keller und Niederlage als Mäusevertilger nützlich machen sollen, unter dem großen und kleinen Geflügel bewegen, ohne diesem auch nur im Entferntesten schädlich und gefährlich zu werden.

Keinem verständigen und unparteiisch urtheilenden Landwirth wird es einfallen, davon zu sprechen, daß die Ragen den Vogelbestand der benachbarten Gärten und Wälder decimiren und mit Feuer und Schwert unter dem Schutze des Gesetzes vertilgt werden müßten. Er weiß ja recht gut, daß das, was man in dieser Hinsicht behauptet, auf geistlicher Uebertreibung beruht; er weiß auch, daß er die Rage wegen ihrer Nützlichkeit nicht entbehren kann, und wird sich daher keineswegs mit der schändlichen Ragenhege, wie sie gegenwärtig allgemein getrieben wird und auf Wunsch einer ornithologischen Gesellschaft und gewisser Thierschutzvereine durch ein besonderes Gesetz sanktionirt werden soll, im Einverständniß befinden.

Die Ansicht, daß auch die Rage für den Landwirth unentbehrlich ist, theilt auch das königlich Preussische Ministerium des Innern, wie aus einem Erlasse desselben vom 9. März 1895 klar hervorgeht.

Tiefbedauerlich und unbegreiflich muß es erscheinen, wie der Verband Deutscher Thierschutzvereine zur Herbeiführung einer solchen, mit dem wahren Thierschutz in schreiendem Widerspruch stehenden gesetzlichen Maßregel

hilfsreiche Hand bieten kann. Eben den Thierschutzvereinen ist es aus den bei ihnen fortgesetzt eingehenden Anzeigen zur Genüge bekannt, daß von allen Hausthieren keines so sehr verfolgt und von Jung und Alt in der brutalsten Weise mißhandelt wird, wie gerade die Katze, der nach dem Hunde zutraulichste Freund des Menschen unter den Thieren. Der Ausnahme des § 4 in das neue deutsche Vogelschutzgesetz das Wort zu reden und damit der Verfolgung und grausamen Behandlung der Katzen noch weiter Thür und Thor zu öffnen, ist der Thierschutzvereine durchaus unwürdig und kann dazu beitragen, die Echtheit der deutschen Thierschutzbestrebungen in Zweifel zu stellen und das Ansehen der Thierschutzvereine in den Augen der wahren Thierfreunde zu verdunkeln.

Wir wollen nicht des Näheren darauf eingehen, wie sehr eine solche Bestimmung, welche das schändliche Gebahren der leider nur zu zahlreichen Katzenfeinde, die jede, auch die harmloseste Katze, welche zufällig einmal das heimische Gebiet überschreitet, in blinder Wuth verfolgen, steinigen, zum Strüppel schlagen, anschießen, in Fallen fangen und darin Tage lang schmachten lassen, oder in mehr oder weniger thierquälerischer Weise umbringen, ebenso unterstützt und geradezu unter gesetzlichen Schutz stellt, wie das dunkle Treiben solcher Subjekte, welche sich auf den Diebstahl legen und den Katzen zu dem Zweck nachstellen, um sich einen billigen Braten zu verschaffen und das Fell zu verwerthen, dem Rechtsstandpunkt zuwiderläuft und das allgemeine Rechtsgefühl auf das Empfindlichste verletzen muß. Doch dies, wie gesagt, nur beiläufig; für uns ist in erster Linie die Ueberzeugung maßgebend, daß es mit den Prinzipien des folgerichtigen Thierschutzes auch nicht im Entferntesten in Einklang zu bringen ist, nach einem System zu verfahren, welches ein Thier auf Kosten des anderen schützt; den Schutz eines Thieres proklamirt und dabei gegen ein anderes Thier, und noch dazu gegen eins unserer unentbehrlichsten und nützlichsten Hausthiere, aufhebt und dieses damit der rücksichtslosesten Verfolgung überliefert.

Wahrer Thierschutz kommt nicht nur der Thierwelt zu Gute, sondern veredelt auch die Menschheit. Der letztere Thatsache wird aber geradezu in das Gesicht geschlagen, wenn die Thierschutzvereine sich dazu hergeben, gesetzliche Verordnungen herbeizuführen, welche Jeden dazu berechtigen, die Katze, sobald sie sich außerhalb eines eingefriedigten Gehöftes nur sehen läßt, nach Willkür zu verfolgen und zu behandeln, denn durch eine solche gesetzlich gutgeheißene Katzenverfolgung wird der ohnehin immer mehr um sich greifenden Verrohung nur noch weitere Nahrung gegeben und von einer Veredelung der Menschheit durch die Bestrebungen der Thierschutzvereine kann dann wohl kaum noch die Rede sein. Ist es doch hinreichend bekannt und durch unzählige Beispiele nachweisbar, daß viele von denen, welche an Leib und Leben ihrer Mitmenschen zum Verbrecher wurden, vorher Thierquäler und namentlich Katzenschinder gewesen sind.

Wenn man in gewissen Kreisen eine Verminderung der Katzen durchaus für nothwendig hält, so ist nach unserer Ueberzeugung eine derartige ungeheuerliche Verordnung, welche auf der einen Seite den Rechtsbegriffen schnurstracks zuwiderläuft und andererseits nur dazu angethan ist, die an und für sich schon übliche unbarmherzige Behandlung und Verfolgung einer gewissen Thiergattung in grauenhafter Weise zu fördern und damit der allgemeinen Gemüthsverrohung Vorschub zu leisten, keinesfalls der richtige Weg.

Durch Einführung einer Katzensteuer und durch Erlass einer Bestimmung, nach welcher Katzenbesitzer verpflichtet sind, von jedem Wurf nur eine Katze am Leben zu lassen, alle übrigen aber sofort nach der Geburt schnell und ohne Quälerei zu tödten, dürfte einem etwaigen Ueberhandnehmen herrenloser, herumstreifender Katzen zweifellos in viel wirksamerem Grade gesteuert werden, und zwar ohne damit auch nur im Entferntesten gegen das Rechts- und Humanitätsgefühl in so gräßlicher Weise zu verstößen, wie es in dem von der Deutschen ornithologischen Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Verbands Deutscher Thierschutzvereine vorgeschlagenen Gesekentwurf der Fall ist.

Wir glauben, mit Vorstehendem genügend nachgewiesen zu haben, welche gefährlichen Konsequenzen ein derartiger

Gesekesparagraf nach sich ziehen würde und richten an den Hohen Reichstag die gehorhamste Bitte, unseren Darlegungen eine wohlwollende Beachtung nicht versagen zu wollen, und auf Grund derselben die Ausnahme des in Frage stehenden § 4 des Entwurfs zu einem neuen deutschen Vogelschutzgesetz abzulehnen, sowie die Einreihung des Sperlings und der Krähe in die Liste der schädlichen Vögel zu verwerfen. In Ehrerbietung, Leipzig, den 2. Juni 1902. Der Vorstand des Neuen Leipziger Thierschutzvereins. Conrad Dündel, Vorsitzender.

Bis jetzt haben die folgenden Vereine die Petition ebenfalls unterschrieben:

Die Thierschutz-Vereine in Bremen, Dinkelsbühl, Düsseldorf, Eichstätt, Eller, Freiburg i. B., Groß-Wartenberg, Jauer i. Schl., Laurahütte i. Schl., Sebnitz i. S., Spremberg, Trebbin, Weimar, Berliner Thierschutz-Verein, Neuer Dresdener Thierschutz-Verein, Neuer Hamburger Thierschutz-Verein, Stuttgarter Frauen-Thierschutz-Verein, Verein für Katzenschutz und -Pflege in Deutschland, Stz in Dresden, Verein für Geflügel- und Vogelzucht in Wertheim a. M., Landwirthschaftlicher Kreisverein in Dresden.

Landwirthschaft.

Sortirung und Einwinterung der Kartoffeln. Nach der Ernte, wenn die Kartoffeln in einem kühlen, luftigen Raum ausgebreitet worden sind, müssen sie sortirt werden. Im Großbetriebe geschieht dieses mittelst Sortirmaschine, die bei Sortenreinheit sie nach ihrer Größe sondert. Im Kleinbetrieb und wo keine Sortenreinheit vorausgesetzt werden darf, müssen zunächst die Eindringlinge nicht zugehöriger Sorten und alle die in der Form Entartungen zeigen, sorgfältig ausgesammelt werden. Dann geschieht die Sortirung nach Pflanz-, Speisefertigkeit und Marktware. Entartete und Eindringlinge verfüttert man am besten; sie sind weder als Pflanz- noch als Speisefertigkeit zu empfehlen. Wer Werth auf seine Kartoffelforte legt und Ertragsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Schmachthaltigkeit nach Möglichkeit in derselben erhalten will, der sortire in angegebener Art und Weise mit Sorgfalt. Die Einwinterung der Kartoffeln, das heißt ihre Aufbewahrung während des Winters, geschieht entweder im Keller, in Miethe oder Gruben. Bevor sie in die Winterquartiere gebracht werden, müssen sie gereinigt, gelüftet und abgetüftelt sein. Am besten überwintert man die Kartoffeln bei mäßig dichter Ausbreitung in einem Kartoffelkeller, der trocken liegt, nicht zu dunkel ist und zu jeder Zeit gelüftet werden kann. Im Spätherbst und Frühjahr, auch an sonnigen Wintertagen lüfte man den Keller, damit Luft und Licht hineinbringe. Man braucht dabei nicht allzu ängstlich zu sein wegen der Kälte. Selbst bei 1 bis 1½ Grad Kälte ist das Lüften unbesorgt vorzunehmen. Fehlt es an Kellerraum, dann werden die Kartoffeln entweder eingemietet oder in Gruben geborgen. Zur Anlage von Miethe und Gruben ist der granbige Boden am geeignetsten. Die Größe der Miethe richtet sich nach dem Quantum. Dessen Aufschichtung, spitz zulauend, muß mit Vorsicht geschehen, ebenso die Ueberbedeckung möglichst mit Langstroh. Der Graben um den Fuß der Miethe muß so breit und tief sein, daß er das Regenwasser und das Wasser bei aufstauendem Schnee von der eigentlichen Miethe fern hält. Die Grube wird entweder am Boden und an den Seitenwänden ausgefüllt und das Kartoffelquantum auch mit Stroh zugebedt, oder die Verwitterung von Stroh wird ganz vermieden, weil es bei nassem Winter sehr leicht fault und die Kartoffeln den Fäulnisgeschmack anzunehmen geneigt sind. Der Erdbedel der Grube muß überstehend sein, weil sich sonst bei der Sentung Risse im Grubenumfang bilden. Als Deckmaterial eignet sich, wenn zu haben, am besten Seetang, in anderen Fällen muß man zu strohigem Dünger greifen. Das Zubeden geschehe erst im äußersten Nothfall. Eine Schneedecke bietet genügenden Schutz.

uc. Gariengeräthe kann man vor Rost schützen, wenn man drei Theile Speck mit einem Theil Harz zusammenknetet und die Mischung mit einem Lappen oder einer Bürste aufträgt. Die feinsten wie die größten Gegenstände sind auf diese Weise vor Rost geschützt. Diese Salbe sollte deshalb immer in Bereitschaft sein. Das Verhüten des Rostens besteht darin, den Sauerstoff der Luft von den Sachen abzuhalten, und dies ist durch den in Rede stehenden Fettfirnis zu erreichen.